

Jahresbericht 2025



Allgemeine Informationen

Bei den Liechtensteinischen Kraftwerken handelt es sich um eine «selbständige Anstalt öffentlichen Rechts» mit Sitz in Schaan.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke besitzen eine Tochtergesellschaft in Liechtenstein, die LKW Solarstrom Anstalt mit Sitz in Schaan. Ebenfalls eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der LKW ist die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz. Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind. Im Weiteren halten die LKW Beteiligungen an der Repartner AG mit Sitz in Poschiavo und der EVUlution AG mit Sitz in Landquart.

Inhaltsverzeichnis 2025

Zukunft gestalten: verwurzelt, mutig, verlässlich	02
Überblick	04
– Zahlen und Fakten	04
Energiewirtschaft	08
– Hohes Preisniveau am Energiemarkt	08
Stromnetz Energiezukunft	10
– Zuverlässiges Verteilnetz für Liechtenstein	10
Eigenversorgung	14
– Strom aus eigener, erneuerbarer Produktion stärken	14
Nachhaltigkeit und Engagement	16
– Seit Jahrzehnten nachhaltig engagiert	16
Tochtergesellschaften	19
– Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW	19
Finanzteil LKW	24
– Risikobericht der LKW	53
Finanzteil Partnerschaften	56
Corporate Governance	66



Zukunft gestalten: verwurzelt, mutig, verlässlich

Das Jahr 2025 war für die LKW von wichtigen Weichenstellungen geprägt. In einem sich weiter verändernden Energieumfeld haben wir unsere Verantwortung für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung konsequent wahrgenommen – für die Bevölkerung, die Wirtschaft und den Standort Liechtenstein.

Die LKW blicken erneut auf ein stabiles Geschäftsjahr 2025 zurück. Bei einem Umsatz von 103.0 Mio. CHF konnte ein Gewinn von 11.0 Mio. CHF erwirtschaftet werden. Dieses Ergebnis ermöglicht es uns, auch in den kommenden Jahren gezielt in Netze, erneuerbare Energien und Speicherlösungen zu investieren und damit die langfristige Versorgungssicherheit zu stärken.

Ein wichtiger Schritt im Berichtsjahr war die Einführung neuer Preismodelle für den Energiebezug. Mit der marktnah ausgestalteten Bepreisung haben die LKW den vielfach geäußerten Wunsch nach mehr Transparenz und Steuerungsmöglichkeiten aufgegriffen. Kundinnen und Kunden können ihren Strombezug gezielt in Zeiten tieferer Kosten verlagern. Ergänzend dazu sorgt die transparente Leistungskomponente bei der Netznutzung für eine verursachergerechtere Verteilung der Kosten. Die Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) hat bestätigt, dass das seit Anfang 2025 geltende Regime für die Netznutzungsentgelte auch 2026 weitergeführt wird.

Ab Januar 2026 profitieren die Kundinnen und Kunden in Liechtenstein zudem von einer weiteren Strompreissenkung. Im regionalen Quervergleich liegen die Kosten für Energie, Netznutzung und Abgaben damit auf dem tiefsten Niveau. Dies ist nicht nur für Haushalte spürbar, sondern stärkt auch den Wirtschaftsstandort Liechtenstein.

Die LKW stehen für hochverfügbare, zuverlässige Strom- und Kommunikationsnetze. Gleichzeitig zeigt das Jahr 2025 deutlich, wie wichtig eine breitere Abstützung der inländischen Stromproduktion ist: Die Wasserkraftproduktion fiel aufgrund eines trockenen Jahres spürbar tiefer aus. Während die Sonnenenergie in Liechtenstein bereits in vielen Photovoltaikanlagen genutzt wird, spielt die Windenergie bislang eine untergeordnete Rolle. Gemeinsam mit den Behörden wurden deshalb mögliche Windstandorte im Rahmen einer strategischen Umweltprüfung vertieft untersucht. Damit konnten die Grundlagen für weiterführende technische und umweltbezogene Abklärungen geschaffen werden. Ziel ist es, insbesondere im Winter mehr Strom im Inland zu produzieren und die Abhängigkeit von Importen zu reduzieren. Eine Kleinwindanlage in Balzers liefert bereits erste wertvolle Erfahrungen für die künftige Nutzung dieser Technologie.

Da die Wasserkraft in Liechtenstein schon stark ausgebaut ist und der Rhein aufgrund geltender Schweizer Vorgaben nicht genutzt werden kann, verfolgen die LKW ihre Strategie der Beteiligung an Produktionsanlagen im In- und Ausland konsequent weiter. Mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG wurde das Projekt Chlus im Prättigau entscheidend vorangebracht. Der Kanton Graubünden erteilte im Juni 2025 die Konzession, das Projektgenehmigungsdossier wird Anfang 2026 eingereicht. Auch das Wasserkraftwerk Teigitsch der LKW-Tochter Seebach GmbH in der Steiermark steht kurz vor der Fertigstellung und speiste im Dezember 2025 erstmals Strom ins Netz ein.

Ein weiterer Meilenstein war der Entscheid des Landtags zur Hochspannungsleitung Balzers im Dezember. Nach intensiven und teils kontroversen Diskussionen der unterschiedlichen Interessensgruppen wurde damit eine nachhaltige Lösung beschlossen, welche die Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie langfristig stärkt.

Die Veränderungen im internationalen Energiesystem werden die Rolle der LKW auch künftig prägen. Mit Energiegemeinschaften, der Vermarktung von Flexibilitäten, dem Rollout einer neuen Smart-Meter-Generation sowie neuen Preismodellen – neu auch dem Einheitstarif – stellen sich die LKW diesen Herausforderungen proaktiv. Gleichzeitig treiben sie den Ausbau erneuerbarer Stromproduktion und von Speicherlösungen konsequent voran.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen, unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen engagierten Einsatz sowie der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat für ihr kompetentes Wirken. Unser Dank gilt auch dem Landtag und der Regierung für das entgegengebrachte Vertrauen in die LKW.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre des Geschäftsberichts 2025 und freuen uns darauf, auch in Zukunft täglich für Sie da zu sein.

Wolfgang Schwarzenbacher
Präsident des Verwaltungsrates

Gerald Marxer
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Überblick



Zahlen und Fakten

Finanzen

LKW	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
Unternehmen gesamt	CHF 103.0 Mio.	CHF + 11.0 Mio.

Details zu den Bereichen finden sich ab Seite 50.

Tochtergesellschaften	Umsatz	Jahresgewinn (+)/Verlust (-)
LKW Solarstrom Anstalt	CHF 137'316	CHF - 12'855
Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH	EUR 141'092	EUR -341'282

Details zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen finden sich ab Seite 19 (Tochtergesellschaften) und ab Seite 60 (Finanzteil Partnerschaften).

Auftragsvergaben 2025 in Liechtenstein	CHF 7.8 Mio.
---	--------------



Netze

Kommunikationsnetz	2024	2025
Leitungslänge Glasfaserkabelnetz	2'280 km	2'299 km
Take-Rate (Beschaltungsgrad)	78.7%	78.7%
Angeschlossene Wohn- und Geschäftseinheiten ans Glasfasernetz	25'963	26'281
Glasfaserausbaugrad	99.99%	100%

Stromnetz		
Bruttolastgangssumme	372.1 GWh	364.9 GWh
Netzverluste	13.3 GWh	9.5 GWh
Netzverfügbarkeit SAIDI	2 min	1 min
Netzverfügbarkeit SAIFI	0.019	0.010
Höchster Tagesverbrauch (26.11.2025)	1.4 GWh	1.4 GWh
Niedrigster Tagesverbrauch (20.04.2025)	0.7 GWh	0.6 GWh
Umspannwerke	4 Stk.	4 Stk.
Transformatorstationen	309 Stk.	310 Stk.
Verteilkabinen inkl. Kleinverteiler	1'639 Stk.	1'666 Stk.
Hochspannungsleitungen 110 kV	14.6 km	14.6 km
Hochspannungsleitungen 10 kV	267 km	266 km
Niederspannungsleitungen 400 V	1'073 km	1'088 km
Energiezähler	27'352 Stk.	26'742 Stk.

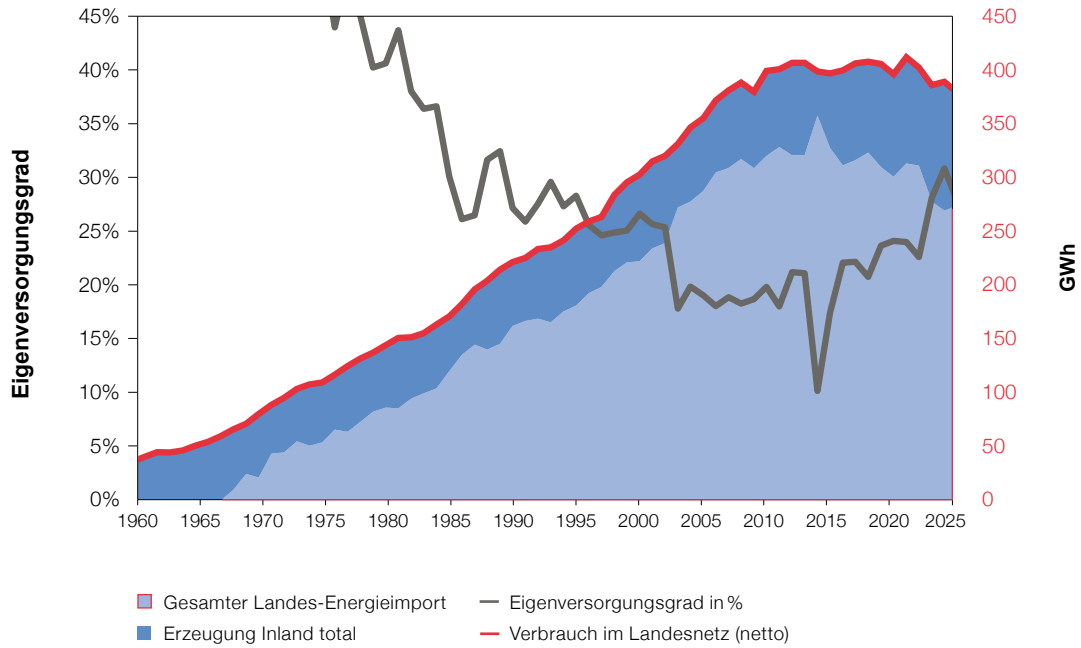
Stromproduktion

LKW – Anlagen Liechtenstein	2024	2025
Wasserkraft	81.9 GWh	63.9 GWh
Photovoltaik	1.1 GWh	1.2 GWh

Anlagen von anderen Erzeugern Liechtensteins		
Photovoltaik (ohne individuellen Eigenverbrauch)	33.5 GWh	39.6 GWh
Blockheizkraftwerke	2.2 GWh	1.7 GWh

Ausland (bei Beteiligungen anteilig)		
Prättigauer Werke	30.3 GWh	22.7 GWh
Wasserkraftwerk Taschinas	3.3 GWh	2.6 GWh
Kleinwasserkraftwerk Seebach und Packerbach	3.2 GWh	1.3 GWh
Windpark Prettin	1.6 GWh	1.4 GWh
Windpark Lübbenau	3.9 GWh	2.5 GWh
Windpark Berlar	1.5 GWh	1.3 GWh

Landesverbrauch und Eigenversorgungsgrad 1960–2025

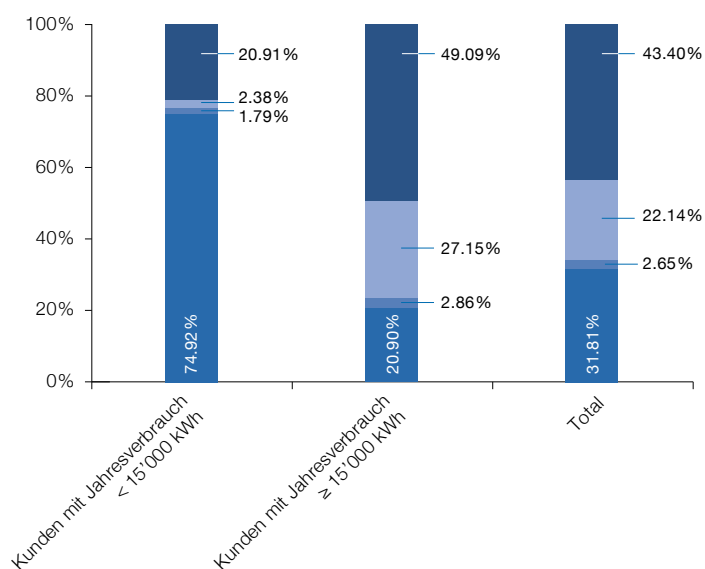


Absatz Energiewirtschaft

	2024	2025
Haushaltskunden < 15'000 kWh		63.3 GWh
Nicht Haushaltskunden ≥ 15'000 kWh		250.1 GWh
Absatz Schweiz	34.9 GWh	40.2 GWh

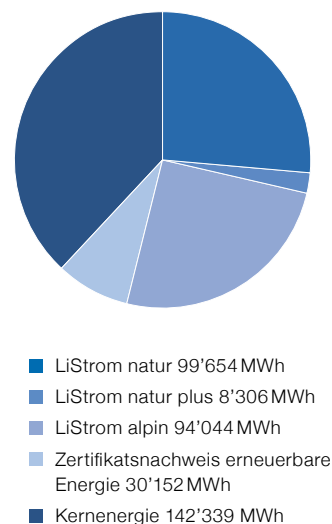


Stromprodukte je Kundengruppe



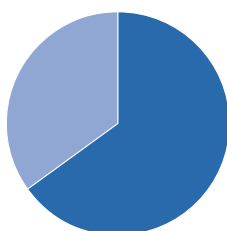
■ LiStrom natur [%]
 ■ LiStrom natur plus [%]
 ■ LiStrom alpin [%]
 ■ individueller Kundenmix [%]

Zusammensetzung erneuerbare Energie



LiStrom natur 2025

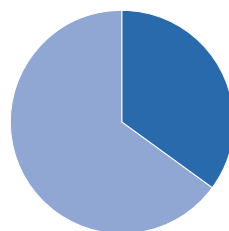
Gesamt: 99.7 GWh



■ Wasserkraft 63%
■ Photovoltaik 37%

LiStrom natur plus 2025

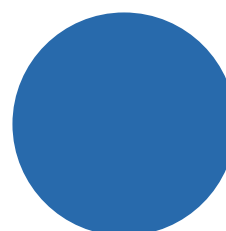
Gesamt: 8.3 GWh



■ Trinkwasserkraft 26%
■ Photovoltaik 74%

LiStrom alpin 2025

Gesamt: 94 GWh



■ Wasserkraft 100%

Hinweis: Detaillierte Informationen zur Energiewirtschaft, Netzbetriebsführung und den Kraftwerken der LKW sind im Energiedatenbericht 2025 auf unserer Webseite www.lkw.li zu finden.



Energiewirtschaft

Hohes Preisniveau am Energiemarkt

Das Geschäftsjahr 2025 war erneut von einem anspruchsvollen energiewirtschaftlichen Umfeld geprägt. Zwar setzte sich die Normalisierung an den Energiemärkten fort, das Preisniveau sowie die Volatilität blieben jedoch neuerlich hoch.

Marktentwicklung

Der durchschnittliche Spotmarktpreis für elektrische Energie lag im Jahr 2025 bei 101.69 EUR/MWh und damit deutlich über dem Vorjahresniveau (2024: 76.96 EUR/MWh). Der seit dem Höchststand im Jahr 2022 anhaltende Abwärtstrend wurde damit erstmals unterbrochen.

Ausschlaggebend dafür waren unter anderem hydrologisch herausfordernde Bedingungen im Jahr 2025, die zu einer unterdurchschnittlichen Wasserkraftproduktion führten. Zusätzlich verstärkte der Ausfall des Kernkraftwerks Gösgen diesen Effekt. In Kombination leisteten diese Faktoren einen fundamental begründbaren Beitrag zum Anstieg des Marktpreisniveaus gegenüber dem Vorjahr.

Die Photovoltaik setzte hingegen den Trend der Vorjahre fort. Hohe Zubauraten führten erneut zu einer Zunahme von Stunden mit negativen Marktpreisen. Demgegenüber blieben die Preise in Stunden mit geringer Erzeugung aus Photovoltaik – insbesondere in den Winter- und Abendstunden – auf einem hohen Niveau.

Entsprechend ausgeprägt zeigte sich die Spanne der stündlichen Spotmarktpreise: Der höchste Wert wurde am 26. November 2025 zwischen 16:00 und 17:00 Uhr mit 317.97 EUR/MWh erreicht. Der tiefste Wert lag am 11. Mai 2025 zwischen 13:00 und 14:00 Uhr bei –262.21 EUR/MWh. Insgesamt wurden 303 Stunden mit negativen Marktpreisen verzeichnet (2024: 292 Stunden).

Eigenproduktion und Absatzentwicklung

Die Eigenproduktion inklusive Produktionsbeteiligungen lag im Jahr 2025 deutlich unter dem im Vorjahr erzielten Rekordwert sowie unter dem langjährigen Durchschnitt.

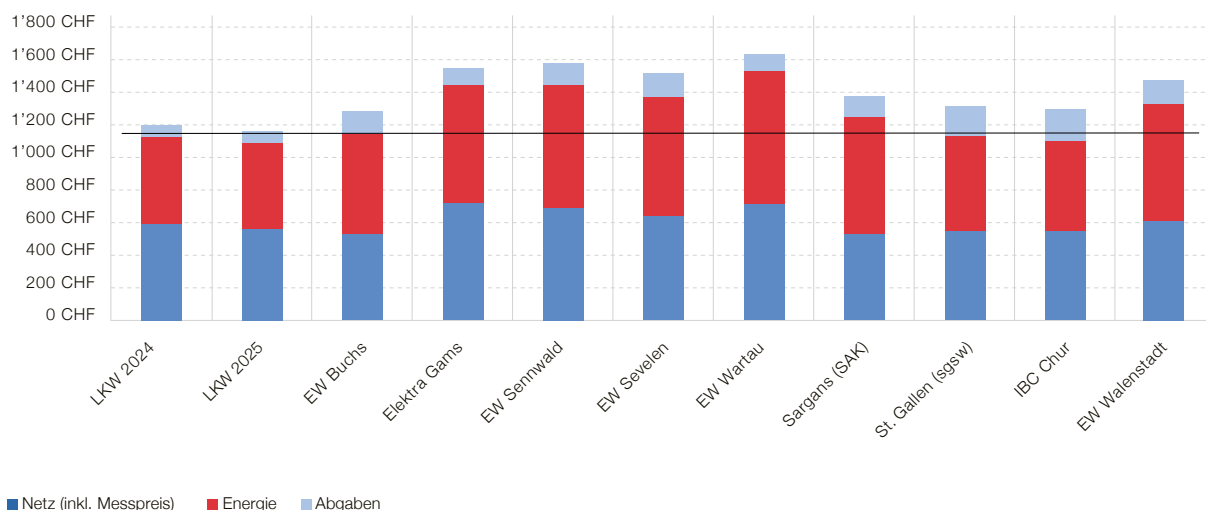


Abbildung 1: Strompreise im regionalen Quervergleich im Jahr 2025

Quelle: Elcom Schweiz (Verbrauchsprofil H4 – typischer Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 4'500 kWh)

Auch der Endkundenabsatz Strom nahm gegenüber dem Vorjahr ab. Hauptursachen waren der weiterhin hohe Zubau von Photovoltaikanlagen im Eigenverbrauchsmodell – zunehmend in Kombination mit Speicherlösungen – sowie wettbewerbsbedingte Kundenverluste.

Mit der Einführung neuer, transparenter Energietarife per Anfang 2025 erhielten die Kundinnen und Kunden die Wahl zwischen einem stabilen Festpreistarif (LKWclassic) sowie dynamischen Tarifmodellen (LKWfree und LKWflex). Der Anteil der Kundinnen und Kunden, die im Jahr 2025 auf einen der beiden dynamischen Tarife wechselten, lag im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Dies unterstreicht die weiterhin hohe Bedeutung von Preisstabilität und Planungssicherheit.

Ausblick

Für die Jahre 2026 bis 2030 deuten die aktuellen Notierungen an den Grosshandelsmärkten auf neuerliche Preisreduktionen hin. Die Vorkrisenniveaus sind aber weiterhin nicht in Sicht. Aufgrund des unsicheren geopolitischen Umfelds ist auch in den kommenden Jahren von einer anhaltend hohen Volatilität an den Energiemärkten auszugehen. Eine vorausschauende Beschaffungs- und Risikostrategie bleibt daher zentral, um auch künftig stabile und attraktive Endkundenpreise sicherzustellen.

Zusätzlich stehen regulatorische Veränderungen bevor. Im Zuge der Übernahme des vierten EU-Energiemarkt-Liberalisierungspakets werden derzeit das Energiemarktgesetz (EMG) sowie die Energiemarktverordnung (EMV) revidiert. Mit der Einführung von Bürgerenergiegemeinschaften soll ein Modell etabliert werden, das die bestehenden energiewirtschaftlichen Strukturen um neue Rollen und Verantwortlichkeiten erweitert. Auch künftig bleibt das Umfeld in Bewegung.



Stromnetz Energiezukunft



Zuverlässiges Verteilnetz für Liechtenstein

Als Verteilnetzbetreiber in Liechtenstein stellen wir für alle Kundinnen und Kunden ein sicheres, leistungsfähiges und optimal betriebenes Stromnetz bereit. Wir verstehen uns als verlässlicher und attraktiver Partner und setzen alles daran, die Versorgung zu fairen Konditionen auch künftig sicherzustellen.

Durch die Energiewende und den zunehmenden Ausbau von Photovoltaikanlagen sind die Produktionsspitzen im Stromnetz gestiegen und treten heute unregelmässiger auf. Gleichzeitig führt der wachsende Einsatz von Elektromobilität und Wärmepumpen zu einem höheren Energiebedarf und zu stärkeren Lastspitzen – besonders im Winter, wenn der Stromverbrauch ohnehin höher ist. Dadurch verschärft sich die bestehende saisonale Diskrepanz zwischen Sommerüberschuss und Winterknappheit weiter.

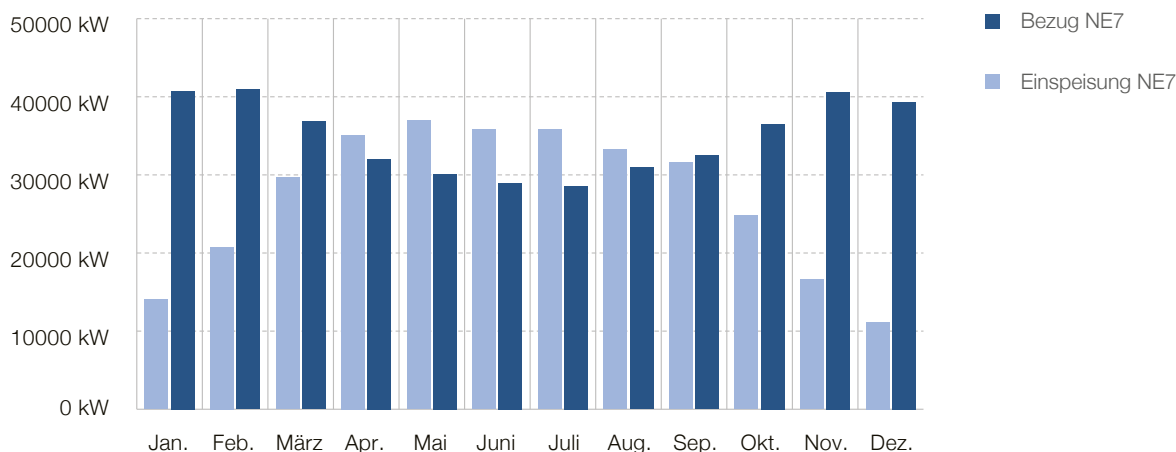


Abbildung 2: Monatliche Maximalleistung des Netzbezugs und der eingespeisten Leistung (aus PV-Anlagen und weiteren) in das Niederspannungsnetz (NE7)



Diese Entwicklungen werden seit Anfang 2025 in den Netznutzungspreisen berücksichtigt. Ziel ist es, die Netznutzerinnen und -nutzer zu einem bewussteren Verbrauchsverhalten zu motivieren und sie dazu anzuregen, Lastspitzen während der Wintermonate zu reduzieren. Eine bessere Steuerung des Stromverbrauchs trägt zu einer gleichmässigeren Auslastung des Verteilnetzes bei und sorgt gleichzeitig für eine fairere und verursachergerechtere Verteilung der Netzkosten.

Ein wichtiger Teil unserer Aufgabe besteht darin, die zukünftigen Kosten für die Netznutzung möglichst tief zu halten und Investitionen schrittweise sowie bedarfsorientiert vorzunehmen. Entsprechend planen wir unser Netz so, dass Photovoltaikanlagen, Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Wärmepumpen effizient integriert und langfristig nachhaltig betrieben werden können.

Dank unserer digitalen Netzinfrastruktur sind wir in der Lage das NOVA-Prinzip (**N**etz-**O**ptimierung vor **V**erstärkung vor **A**usbau) konsequent anzuwenden und das Verteilnetz gezielt sowie bedarfsgerecht zu erweitern. Mit diesen gezielten Investitionen in unsere Infrastruktur, dem kontinuierlichen Unterhalt sowie einem effizienten Netzbetrieb gewährleisten wir nicht nur tiefe Kosten, sondern auch eine hohe Versorgungssicherheit – heute und in den kommenden Jahren.

Regulatorische Netzrechnung

Mit dem Jahresbericht 2025 wird neu auch die regulatorische Rechnung für das Verteilnetz veröffentlicht. Diese wurde durch die direkte Zuordnung sämtlicher anrechenbarer Netzkosten per Ende des Geschäftsjahres erstellt und mittels verursachergerechter Schlüsselung von den übrigen Tätigkeitsbereichen der LKW entflochten. Die regulatorische Netzrechnung entspricht den Vorgaben von Art. 5 der Elektrizitätsmarktverordnung und muss ausgeglichen sein. Sie dient – neben den Energie- und Leistungsbezügen – als finanzielle Grundlage für die Bestimmung der Netznutzungspreise.

Ein unausgeglichenes Resultat ergibt sich jeweils aus der Differenz zwischen den im Geschäftsjahr erzielten Erlösen aus den Netznutzungspreisen und den regulatorisch anrechenbaren Kosten per Ende Jahr (Planwerte gegenüber realisierten Werten im Berichtsjahr). Durch die Berücksichtigung dieser Abweichungen als Deckungsdifferenzen wird die regulatorische Rechnung ausgeglichen. Die entsprechenden Beträge werden im Rahmen der Tarifierung der Netznutzungspreise für die Folgejahre berücksichtigt und damit gegenüber den Netzkundinnen und -kunden ausgeglichen.

Bilanz «Netznutzung Verteilnetz Liechtenstein» in CHF **31.12.2025**

Anlagevermögen (Buchwert)	167'790'047
Umlaufvermögen	1'925'249
Total Aktiven	169'715'296
Eigenkapital	- 118'068'367
Fremdkapital	- 50'600'729
Deckungsdifferenzen Vorjahre	- 1'046'201
Total Passiven	- 169'715'296

Erfolgsrechnung «Netznutzung Verteilnetz Liechtenstein» in CHF **01.01.–31.12.2025**

Fakturierter Umsatz ohne Förderabgabe	31'097'050
Erlöse aus passivierten Netzanschlüssen	990'441
Deckungsdifferenzen (Eintarifert im Berichtsjahr) ¹⁾	0
Total Ertrag Netznutzung	32'087'491
Aufwand für Vorliegernetze und Systemdienstleistungen	- 3'316'933
Beschaffungs- und Materialaufwand	- 3'957'005
Personalaufwand	- 8'515'293
Regulatorische Abschreibungen	- 9'735'224
Regulatorische Zinskosten	- 6'308'537
Total Aufwand «Anrechenbare Netzkosten»	- 31'832'992
Jahresergebnis «Netznutzung 2025»	254'499
Bildung Deckungsdifferenzen für Folgejahre ²⁾	- 254'499
Total Regulatorische Jahresrechnung 2025	0

1) Positive Werte = Rückerstattung Kunden; Negative Werte = Kostenanlastung Kunden

2) Positive Werte = Unterdeckung; Negative Werte = Überdeckung, reduziert zukünftige Tarife

Tabelle: Regulatorische Netzrechnung 2025

Die Netzrechnung wurde ausschliesslich für regulatorische Zwecke erstellt und fällt daher nicht in den Prüfumfang der Revisionsstelle.



EEG-Fonds

Die LKW verwalten im Auftrag des Amtes für Volkswirtschaft den Fonds für Einspeisevergütungen gemäss dem Gesetz über die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien (EEG). Im Rahmen dieses Auftrags erheben wir als Verteilnetzbetreiber die Förderabgabe auf den Elektrizitätsverbrauch aller Netzkundinnen und -kunden. Zudem nehmen wir die Energie aus EEG-Anlagen (z. B. PV-Anlagen und KWK-Anlagen) ab und vergüten diese eingespeiste Energie auf Basis der gesetzlichen Grundlage zu marktorientierten Preisen.

Im Berichtsjahr 2025 erzielte die EEG-Referenzanlage für Photovoltaik einen Durchschnittsertrag von 6.401 Rp./kWh. Die Mindestvergütung von 6 Rp./kWh konnte damit übertroffen werden. Entsprechend muss für das Produktionsjahr 2025 durch den EEG-Fonds kein Ausgleichsbetrag ausgerichtet werden.

Ausblick

Die Tarifikalkulation für die Netznutzungspreise 2026 erfolgt nach derselben Methodik und Struktur wie im Jahr 2025. Die von der Swissgrid AG bereitgestellten «Allgemeinen Systemdienstleistungen» sowie die Kosten für die Vorhaltung einer Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen (Schweizerische Winterstromreserve-Verordnung) sinken in der Summe leicht. Zudem muss der «Zuschlag für solidarisierte Kosten über das Übertragungsnetz» für das Verteilnetz Liechtensteins nicht erhoben werden. Durch die Auflösung bestehender positiver Deckungsdifferenzen konnten die Netznutzungspreise für die Kundengruppen 1, 2 und 7 stabil gehalten werden. In den Kundengruppen 4, 5 und 6 zeigte sich hingegen eine Unterdeckung, die nicht vollständig mit vorhandenen Reserven ausgeglichen werden konnte. Aus diesem Grund mussten die Netznutzungstarife für diese Kundengruppen für das Jahr 2026 moderat erhöht werden.

Die derzeit eingesetzte Zählergeneration erreicht in den kommenden Jahren das Ende ihrer technischen Lebensdauer. Daher müssen die bestehenden Smart Meter schrittweise ersetzt werden. Im Jahr 2025 konnte das Vergabeverfahren für die neue Smart Meter Generation abgeschlossen und die anschliessende Testphase der Geräte erfolgreich durchgeführt werden. In der ersten Jahreshälfte 2026 beginnt der flächendeckende Austausch dieser Infrastruktur. Innerhalb von vier Jahren werden dabei sämtliche Smart Meter in Liechtenstein erneuert.



Eigenversorgung

Strom aus eigener, erneuerbarer Produktion stärken

Im Jahr 2025 speisten die LKW mit eigenen Wasserkraftwerken und PV-Anlagen insgesamt 65.1 GWh Strom ins liechtensteinische Netz ein. Aus privaten, nach dem Energieeffizienzgesetz (EEG) vergüteten PV-Anlagen, kamen zusätzlich 39.6 GWh, aus Blockheizkraftwerken 1.7 GWh hinzu. Damit deckte die inländische Eigenversorgung nur 29 Prozent des Landesnetzabsatzes. Insgesamt ergab sich daraus ein Eigenproduktionsgrad von 37.7 Prozent des Netzabsatzes. Durch Beteiligungen an Wasserkraftwerken in der Schweiz, Windkraftanlagen in Deutschland sowie eigenen Wasserkraftwerken in Österreich kamen weitere 31.8 GWh hinzu. Insgesamt ergab sich daraus ein Eigenproduktionsgrad von 11 Prozent des Netzabsatzes. Das Ziel der LKW ist es, diesen Anteil weiter zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund investieren sie seit Jahren gezielt in den Ausbau erneuerbarer Stromproduktion im In- und Ausland.

Wasserkraft: bewährte Basis mit begrenztem Ausbaupotenzial

In den letzten 15 Jahren wurden die heimischen Wasserkraftwerke grösstenteils erneuert oder neu gebaut. Das grösste Projekt war der Umbau und Ausbau des Kraftwerks Samina in den Jahren 2011 bis 2015. 2021 ging zudem das Kraftwerk Mühleholzquellen mit neuem Zentralstandort und zusätzlicher Fallhöhe ans Netz und produziert seither mehr Strom. Damit ist die liechtensteinische Wasserkraft technisch gut für die Zukunft aufgestellt. Pläne zur Nutzung des Rheins für die Stromproduktion mussten 2015 sistiert werden. Die betroffenen Flächen in der Schweiz wurden als schützenswerte Magerwiesen eingestuft und durch das Parlament höher gewichtet als ein Ausbau der Stromproduktion.

Weitere Projekte wie Bad Tobel oder eine Ausleitung des Rheins in den Binnenkanal wurden geprüft, aber aus technischen, ökologischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht weiterverfolgt.

Seit 2008 engagieren sich die LKW auch im Ausland im Bereich Wasserkraft. Im Jahr 2011 ging in der Steiermark das Kraftwerk Seebach in Betrieb, 2022 kam die Nutzung des Packerbachs hinzu. Anfang 2026 soll das Kraftwerk Teigitsch den regulären Betrieb aufnehmen. Zusammen erzeugen diese Anlagen rund acht GWh erneuerbaren Strom pro Jahr.

Mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG wurde 2011 das Kraftwerk Taschinas ins Portfolio aufgenommen. Seit 2017 liefert zudem die Prättigauer Kaskade zwischen Davos und Küblis bis mindestens 2085 rund 24 GWh pro Jahr und deckt damit etwa sechs Prozent des Landesnetzabsatzes.



In ähnlicher Grössenordnung wird ab 2032 auch das Kraftwerk Chlus zwischen Küblis und Trimmis erneuerbaren Strom für Liechtenstein liefern. Der Kanton Graubünden erteilte nach den Gemeinden im Sommer 2025 die entsprechende Konzession.

Damit ist die Wasserkraft im In- und Ausland breit abgestützt und bleibt ein zentraler Pfeiler der liechtensteinischen Stromeigenversorgung.

Photovoltaik: starkes Wachstum dank breiter Beteiligung

Bereits 1996 errichteten die LKW auf Sareis die erste alpine PV-Anlage – damals eine Pionierleistung. Mit dem Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes von 2008 wurde der Bau eigener PV-Anlagen auch für Private attraktiv.

Seither investierten auch die LKW kontinuierlich in eigene, teils neuartige Anlagen. Dazu zählt unter anderem das transparente PV-Glasdach bei der Sammelstelle Schaan. Mit dem Beteiligungsmodell «mein Sonnenschein» konnten sich zudem alle Einwohnerinnen und Einwohner an Solarstromprojekten beteiligen, was auf grosses Interesse stiess. Das geplante alpine PV-Projekt in Malbun wurde 2025 hingegen aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt: Die Kosten lagen deutlich über jenen von Dachanlagen, und die rechnerische Produktionsmodellierung zeigte trotz der alpinen Lage nicht die erwartete deutlich höhere Winterproduktion.

Der Ausbaugrad der Photovoltaik in Liechtenstein ist bemerkenswert hoch. Ende 2025 waren 3'852 Anlagen mit einer installierten Leistung von 87.1 MWp in Betrieb. Rund ein Drittel aller Gebäude produziert damit eigenen Solarstrom – sowohl für die Eigenversorgung als auch für das Netz. Dank weiterhin attraktiver Förderungen von Land und Gemeinden wird der Ausbau weiter voranschreiten. Ende 2025 waren bereits über 350 zusätzliche Anlagen mit einer Leistung von rund 13 MWp bewilligt oder im Bau.

Wind: neue Perspektiven für die Winterversorgung

Bereits 2011 beteiligten sich die LKW über die Repartner Produktions AG an zwei Windparks in Brandenburg (Pretin und Lübbenau). Im Jahr 2020 kam der Windpark Berlar in Nordrhein-Westfalen dazu. Der dort produzierte Strom kann derzeit nicht nach Liechtenstein geliefert werden. Es handelt sich daher um eine attraktive Finanzbeteiligung.

Die Auseinandersetzung mit Windenergieprojekten in und um Liechtenstein begann bereits in den 2010er Jahren. Ein Projekt für Windanlagen auf And oberhalb von Balzers fand bei einer Bürgerbefragung 2016 keine Zustimmung.

Die Sorge um eine mögliche Strommangellage, insbesondere im Winter, sowie technische Fortschritte bei Schwachwindanlagen haben die öffentliche Diskussion inzwischen positiv beeinflusst. Die strategische Umweltprüfung für Grosswindanlagen im Tal wurde 2025 weit vorangetrieben. Im Jahr 2026 sollen konkrete technische Projekte sowie die Umweltverträglichkeitsprüfung an potenziellen Standorten starten. Geplant ist zudem ein Bürgerbeteiligungsmodell, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen.

Im kleinen Stil wird Windenergie bereits genutzt: Auf dem Silo eines Landwirtschaftsbetriebs in Balzers nahmen die LKW im Sommer 2025 eine Kleinwindanlage in Betrieb.



Nachhaltigkeit und Engagement

Seit Jahrzehnten nachhaltig engagiert

Die LKW übernehmen seit vielen Jahren Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht dabei ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen, der sich sowohl in einer schonenden Nutzung als auch in gezielten Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen widerspiegelt. Ein weiterer zentraler Pfeiler ist die Förderung des gesellschaftlichen Gemeinwohls in Liechtenstein.

Durch die ganzheitliche Einbindung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten in sämtliche Unternehmensbereiche messen die LKW nachhaltigem Handeln für kommende Generationen weiterhin eine hohe Bedeutung bei. In den kommenden Jahren liegt der Fokus auf der gezielten Umsetzung entsprechender Massnahmen sowie auf der systematischen Erfassung und Bewertung der erzielten Fortschritte. Ziel ist es, langfristig positive Auswirkungen auf die Umwelt zu erzielen, die sozialen Standards im Unternehmen weiterzuentwickeln, einen Mehrwert für die liechtensteinische Gesellschaft zu schaffen und eine transparente, verantwortungsvolle sowie nachhaltige Unternehmensführung auf allen Ebenen sicherzustellen.

Der Umwelt zuliebe

Mit der Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie im vergangenen Jahr wurde die Stossrichtung für die kommenden Perioden festgelegt. Nachdem für das Jahr 2023 erstmals die CO₂-Emissionen berechnet worden waren, konnten die Massnahmen im Folgejahr erstmals gesamtheitlich verglichen werden. Während die LKW im Jahr 2023 CO₂-Emissionen von rund 872 Tonnen CO₂e verursachten, konnte dieser Wert im Jahr 2024 bereits auf 583 Tonnen CO₂e gesenkt werden. Dies entspricht einer Reduktion von rund einem Drittel. Damit befinden sich die LKW auf dem definierten Reduktionspfad: Gemäss Nachhaltigkeitsstrategie sollen die CO₂-Emissionen bis Ende 2026 auf 450 Tonnen CO₂e reduziert werden. Die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen, sollen in den Folgejahren durch lokale Umwelt- und Klimaprojekte ausgeglichen werden. Zu diesem Zweck haben die LKW gemeinsam mit den Schwesterunternehmen Liechtensteinische Post, Liechtenstein Wärme und Telecom Liechtenstein Ende 2025 ein Grossprojekt gestartet. Ziel ist es, durch gezielten Humusaufbau auf landwirtschaftlichen Flächen in Liechtenstein und im Werdenberg CO₂ zu speichern. Dadurch soll den teilnehmenden Unternehmen ermöglicht werden, die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen künftig lokal bzw. regional zu kompensieren.



Auch im Jahr 2025 wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, die zur Verringerung der Umweltbelastung beitragen. In der Tiefgarage im alten Riet wurden acht neue Ladepunkte für die E-Fahrzeugflotte in Betrieb genommen. Zudem wurden drei neue Elektrofahrzeuge als Ersatz für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor angeschafft. Nach Abschluss des flächendeckenden Glasfaserausbaus liegt der Fokus nun auf dem Rückbau des ausgedienten Kupfer- und Koax-Netzes. Dieses soll in den kommenden Jahren schrittweise rückgebaut sowie recycelt oder umweltgerecht entsorgt werden. Darüber hinaus forcieren die LKW die Umstellung von Papierrechnungen auf elektronische Rechnungen, um den Papierverbrauch weiter zu reduzieren. In den vergangenen Jahren konnten mehrere Hundert Kundinnen und Kunden für diesen Wechsel gewonnen werden.

Auch die Mitarbeitenden der LKW leisten einen aktiven Beitrag zu einer verbesserten Umweltbilanz. Der Wettbewerb «Mit dem Rad zur Arbeit» ist für viele Mitarbeitende ein fester Bestandteil im Jahreskalender. Im vergangenen Jahr nahmen 27 Mitarbeitende daran teil und nutzten während zwei Monaten das Fahrrad für den Arbeitsweg. Neben gesundheitlichen Vorteilen trug dies zu einer Reduktion des Ressourcenverbrauchs durch Auto, Bus und Zug bei. Die umgesetzten Massnahmen zeigen, dass die Nachhaltigkeitsstrategie Wirkung entfaltet.

Den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern

Ein weiterer wichtiger Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie ist die konsequente Umsetzung des Sponsoringkonzepts. Im Mittelpunkt stehen die Förderung von Sport und Kultur, insbesondere auf Breitenebene, sowie die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Durch das Engagement bei Vereinen sowie bei Kultur- und Sportveranstaltungen leisten die LKW einen aktiven Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Im vergangenen Jahr haben die LKW über 50 Vereine und Veranstaltungen finanziell unterstützt.

Die LKW verstehen soziale und karitative Einrichtungen als unverzichtbaren Bestandteil der Gesellschaft. Jährlich unterstützen sie ausgewählte Institutionen, die soziale und karitative Ziele zum Wohle der Allgemeinheit verfolgen. Im vergangenen Jahr erhielten zwei gemeinnützige Organisationen jeweils eine Spende von CHF 15'000: das Hilfswerk Liechtenstein sowie das Jugendrotkreuz Liechtenstein.

Das Hilfswerk Liechtenstein, ein ehrenamtlich getragener Verein, setzt sich seit über 30 Jahren für bedürftige Menschen ein. Zu den Schwerpunkten zählen das Sammeln, Sortieren, Aufbereiten und Weiterleiten von Sachspenden sowie die Organisation von Hilfstransporten ins Ausland. Zudem unterstützt das Hilfswerk Projekte in den Bereichen Bildung, Ernährung, Gesundheit und Nothilfe. Die Hilfe richtet sich an Einzelpersonen, Familien und soziale Institutionen.

Das Jugendrotkreuz Liechtenstein, die Jugendorganisation des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, richtet sich an junge Freiwillige im Alter von etwa 15 bis 30 Jahren und fördert soziales Engagement, Verantwortung und humanitäre Werte. Jugendliche erhalten die Möglichkeit, eigene Projekte zu entwickeln, soziale Kompetenzen zu stärken und an nationalen wie internationalen Aktivitäten teilzunehmen. Mit diesem Engagement unterstreichen die LKW ihr Bekenntnis zu Solidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt in Liechtenstein.



Engagement durch Sozialsponsoring: im Berichtsjahr wurden das Jugendrotkreuz Liechtenstein und das Hilfswerk Liechtenstein von den LKW unterstützt. *V.l.n.r. Gerald Marxer (Vorsitzender der GL der LKW), Nicole Matt-Schlegel (Geschäftsführerin Liechtensteinisches Rotes Kreuz), Livia Rohrer (Jugenddelegierte für Jugendrotkreuz), Bettina Pelger-Sprenger (Präsidentin Hilfswerk Liechtenstein) und Wolfgang Schwarzenbacher (VR-Präsident der LKW)*



Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen der LKW

Die LKW halten zwei Beteiligungen und jeweils eine Tochterfirma in Liechtenstein und Österreich. Gründe dafür sind einerseits die beschränkten Möglichkeiten zur Erhöhung der Stromeigenproduktion in Liechtenstein und andererseits Partnerschaften für Dienstleistungen, deren Erarbeitung für die LKW allein zu aufwändig wären. Die Beteiligungen werden regelmässig durch den Verwaltungsrat im Hinblick auf strategische Relevanz und Wertehaltigkeit überprüft.

Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (LKW-Anteil 100 %)

In Österreich gehören den LKW 100 Prozent der Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH (nachfolgend kurz Seebach GmbH), die kein eigenes Personal beschäftigt. Die Geschäftsführung wird von den Mitgliedern der LKW-Geschäftsleitung wahrgenommen. Im Sommer 2012 konnte das Kraftwerk Seebach-Ranten den regulären Betrieb aufnehmen. Das Kraftwerk ist in die Leittechnik der LKW in Schaan eingebunden, wird von Liechtenstein aus überwacht und bei Bedarf gesteuert. Die ersten Jahre des Betriebs zeigen, dass die Anlage nahezu problemlos läuft. Im Frühjahr 2022 konnte das Kraftwerk Packerbach den Betrieb aufnehmen. Dank der guten Erfahrungen der Seebach GmbH mit dem Kraftwerk Seebach-Ranten konnte das Kraftwerk Packerbach und im Dezember 2025 das Kraftwerk Teigitsch den Betrieb aufnehmen.

Das Kraftwerk Teigitsch konnte Ende Dezember 2025 in den Probetrieb gehen und wird im Jahr 2026 den regulären Betrieb aufnehmen. Die Projekte Feistritzbach und Krumbach mussten für die weitere Bearbeitung zeitlich verschoben werden, da die Fertigstellung des Kraftwerks Teigitsch Vorrang hatte.

Kraftwerk/Standort	Jahresproduktion	Status per Ende 2025
Seebach-Ranten, Steiermark	1.7 – 2.0 GWh	In Betrieb seit Mai 2012
Packerbach/Pack, Steiermark	1.2 – 1.4 GWh	Inbetriebnahme März 2022
Teigitsch/Hirschegg, Steiermark	4.6 GWh	Baubeginn im Frühjahr 2019, Projekterweiterung im Herbst 2020 bei den Behörden beantragt, Inbetriebnahme Dezember 2025
Feistritzbach, Steiermark	2.9 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf Weiteres zurückgestellt
Krumbach, Steiermark	6.3 GWh	Basisunterlagen erarbeitet Projekt bis auf Weiteres zurückgestellt
Total	17.6 GWh	~4.5% des Landesabsatzes Liechtenstein

Die Details zu den Finanzen der Seebach GmbH (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 60 aufgeführt.

LKW Solarstrom Anstalt (LKW-Anteil 100 %)

Im Jahr 2013 gründeten die LKW die LKW Solarstrom Anstalt (eine hundertprozentige LKW-Tochter). Diese ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern Liechtensteins, die keine Möglichkeit haben, eine eigene PV-Anlage zu bauen, sich an einer gemeinsamen Anlage zu beteiligen. Als Verwaltungsräte sind die Geschäftsleitungsmitglieder Herbert Müller und Gerald Marxer eingetragen. Die LKW Solarstrom Anstalt hat keine Angestellten und wird von den LKW gegen Verrechnung administriert.

Bis 2022 wurden auf gemeindeeigenen Liegenschaften 13 PV-Anlagen realisiert (sechs in Mauren, drei in Vaduz, drei in Triesenberg und eine in Eschen). Da die Reaktionen aus der Bevölkerung sehr positiv waren, wurde das Modell im Jahr 2022 erneuert. Neu können nicht nur Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde, in der die PV-Anlage steht, Anteilsscheine kaufen, sondern alle in Liechtenstein wohnhaften Menschen. Erste Anlagen auf dem Busbahnhof in Schaan, auf dem Kraftwerksgebäude Samina und auf einem Gebäude der Gebr. Hilti in Schaan waren innert kürzester Zeit ausverkauft. Weitere Anlagen sollen im Jahr 2026 folgen.

Die Details zu den Finanzen der LKW Solarstrom Anstalt (Bilanz, Erfolgsrechnung, Kommentare) sind ab Seite 62 aufgeführt.



Repartner Produktions AG (LKW-Anteil 10.39 %)

Zur Erhöhung des Eigenproduktionsanteils haben die LKW aufgrund der beschränkten Produktionsmöglichkeiten in Liechtenstein im benachbarten Ausland nach guten Beteiligungsmöglichkeiten gesucht.

Mit der Repartner Produktions AG, einem Verbund aus der Repower AG und verschiedenen Stadtwerken, kann dies seit 2011 umgesetzt werden. Zu Beginn wurden die Windparks Prettin und Lübbenau sowie das Wasserkraftwerk Taschinas in die Gesellschaft eingebracht.

Seit Januar 2017 liefern die Prättigauer Kraftwerke anteilig die Energie an die LKW und die anderen Aktionäre. Die Konzession und das Eigentum der drei Kraftwerkstufen (Klosters, Schlappin, Küblis) wurden am 1. Januar 2020 von der Repower AG auf die Repartner Produktions AG übertragen. Die Produktion lag im Berichtsjahr witterungsbedingt deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Dennoch lagen die Kosten für den Strombezug wesentlich unter den Marktpreisen.

Anlage	Energiequelle	Inst. Leistung	Ø Jahresarbeit	Gefördert bis	Bemerkungen
Taschinas	Wasser	11.2 MW	41.5 GWh	2036	Beteiligung bis 2071 Inbetriebnahme 2011 gesamtes KW inkl. Gemeinden
Prettin	Wind	10.0 MW	19.0 GWh	2026	Lebensdauer bis ca. 2036 Inbetriebnahme 2006
Lübbenau	Wind	19.5 MW	48.3 GWh	2030	Lebensdauer bis ca. 2040 resp. 2050 Inbetriebnahme 2010 und 2019
Prättigauer Kraftwerke	Wasser	68.5 MW	239 GWh		Konzessionsende 2085 Inbetriebnahme 1921 Totalerneuerung 2005
Berlar	Wind	7.5 MW	14.4 GWh	2033–2039	Inbetriebnahme zwischen 2008 und 2014

Zum Aktionariat der Repartner Produktions AG gehörten Ende 2024 die Repower AG (51 %), die LKW (10.39 %), die Eniwa AG (7.0 %) und die Wasserwerke Zug (7.0 %). Weitere Aktionäre sind die EKZ (6.23 %), die EWN (5.19 %), die EWL (5.19 %) und die AIL (5.0 %) sowie die Rhienergie und EKT mit Beteiligungen unter fünf Prozent.

Die Einbringungspflicht der Repower AG für neue Projekte ist vertraglich Ende September 2021 ausgelaufen. Die Repartner Produktions AG hat sich mit der Repower AG zur Übernahme des Wasserkraftprojekts Chlus geeinigt. Die Übertragung des Projekts soll Anfang 2027 erfolgen.

EVU lution AG (LKW-Anteil 8.24 %)

Aufgrund der veränderten strategischen Ausrichtung der EVU lution AG haben sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Anfang 2024 mit der strategischen Relevanz der Beteiligung für die LKW befasst. Da diese aufgrund strategischer Veränderungen als nicht mehr wesentlich beurteilt wurde, erfolgte im Jahresabschluss 2024 eine Wertberichtigung, und der Verkaufsprozess für das Aktienpaket wurde eingeleitet.

Menschen. Die Quelle unserer Energie.







Finanzteil LKW

Zum Ergebnis des Geschäftsjahres 2025

Gesamtleistung der Bereiche Im Geschäftsjahr 2025 erarbeiteten die LKW eine Gesamtleistung von 110.1 Mio. CHF (Vorjahr: 119.9 Mio. CHF).

Nettoumsatzerlöse Einen wesentlichen Bestandteil der Gesamtleistung stellen die Nettoumsatzerlöse dar. Die umsatzrelevante Energieabgabe durch das Verteilernetz an sämtliche Endkunden in Liechtenstein war in den letzten Jahren von einer stagnierenden und teilweise leicht rückläufigen Energiemenge geprägt. Im Jahr 2025 setzte sich dieser Trend fort und erreichte mit 353.6 GWh gelieferter Energiemenge den tiefsten Wert der vergangenen 15 Jahre. Mit der Tarifumstellung für das Jahr 2025 wurden zudem die Netznutzungspreise deutlich gesenkt. Im Ergebnis führte dies zu rund 9 Prozent tieferen Nettoumsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Bereich Kommunikationsnetz bewegte sich sowohl im Rahmen des Budgets als auch auf Vorjahresniveau. Die Nettoumsatzerlöse im Bereich Energiewirtschaft reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Aufgrund der positiven Marktentwicklung konnte der garantierte Festpreistarif LKWclassic per 1. Januar 2025 erneut gesenkt werden. Entsprechend reduzierte sich auch die Wertigkeit der marktbasieren Lieferungen an die grössten inländischen und schweizerischen Kundinnen und Kunden. Neben den gesunkenen Endkundenpreisen führte zudem ein rückläufiger Vertriebsabsatz zu insgesamt tieferen Nettoumsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Nettoumsatzerlöse aus Dienstleistungen für Dritte ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäfts lagen – unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen – mit rund 11.4 Mio. CHF deutlich unter Budget und Vorjahreswert.

Der EnergieLaden, das einzige Fachgeschäft für Weisswaren in Liechtenstein, leidet weiterhin unter äusserst herausfordernden Marktbedingungen. Im Laufe des Jahres 2025, insbesondere im Herbst, wurden weitere einschneidende Massnahmen ergriffen, um eine Trendwende bei Umsatz und Rentabilität zu erreichen. Der Bereich Elektroinstallationen erzielte mit der Fokussierung auf Photovoltaikanlagen, Smart Home und Elektromobilität wieder einen soliden Umsatz, blieb jedoch deutlich unter dem budgetierten Ziel. Der Bereich Stromdienstleistungen erreichte weder das Budget noch das Vorjahresniveau. Die Erlöse der Geschäftsfelder Wärmepumpen-Contracting und Elektromobilität bewegten sich im Bereich des Budgets und leicht über dem Vorjahr.



Materialaufwand Der Aufwand für Netznutzung und Strombeschaffung lag deutlich unter dem Vorjahresniveau, aber im Rahmen des Budgets. Dies ist auf die gesunkenen Kosten im vorgelagerten Netz, tiefere Energiepreise an den Strombörsen sowie insgesamt rückläufigen Absatzzahlen zurückzuführen. Der Materialaufwand für die Leistungserbringung gegenüber Dritten lag – in Relation zu den jeweils erzielten Erlösen – ebenfalls unter den Vorjahreswerten und unter Budget.

Sonstige betriebliche Erträge Diese umfassen Erträge aus der Vermietung von Liegenschaften, aus Anlageverkäufen, aus weiterführenden Dienstleistungen sowie aus dem Auktionserlös der Swissgrid AG.

Personalaufwand Die konsequente Personalpolitik führte dazu, dass der Personalaufwand unter dem budgetierten Wert gehalten werden konnte.

Abschreibungen Die ordentlichen Abschreibungen (ohne Restwertabschreibungen) liegen mit 15.3 Mio. CHF im Rahmen des Budgets.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Die deutliche Reduktion gegenüber Budget und Vorjahr ist vor allem auf die Veränderung bei den Rückstellungen in Höhe von 5.5 Mio. CHF zurückzuführen. Die erfolgsneutrale Verbuchung des Darlehens an die SPL über das Konto «Wertberichtigungen auf Finanzanlagen» verbunden mit der gleichzeitigen Auflösung der zugehörigen Rückstellung stellt den Hauptgrund für diese Abweichung dar.

Jahresgewinn/-verlust Die LKW weisen ein EBIT von 19.1 Mio. CHF (Budget: 11.8 Mio. CHF) aus. Nach der erfolgsneutralen Verbuchung des Darlehens an die SPL sowie nach Abzug von Zinsen und Steuern ergibt sich ein Jahresgewinn von 11.0 Mio. CHF (Budget: 10.8 Mio. CHF).

Ertragssteuer Der Steueraufwand beläuft sich nach Berücksichtigung des Eigenkapitalzinsabzugs auf 52'000 CHF und wurde entsprechend rückgestellt.

Anlagevermögen Das Anlagevermögen reduzierte sich von 386.7 Mio. CHF auf 382.1 Mio. CHF.

Eigenkapital Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresgewinns 2025 auf 327.7 Mio. CHF (Vorjahr: 316.8 Mio. CHF).

Fremdkapital Die Überbrückungsfinanzierung bei der LLB AG wurde vollständig zurückgeführt. Am 31. Dezember 2025 bestanden somit noch Verbindlichkeiten gegenüber der LLB AG in Höhe von 55.7 Mio. CHF (Vorjahr: 70.7 Mio. CHF) in Form eines Betriebs- und Investitionsdarlehens.

Rückstellungen Die Rückstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf 9.4 Mio. CHF (Vorjahr: 20.1 Mio. CHF). Die Rückstellungen zur Ausfinanzierung der SPL (5.1 Mio. CHF) und zur Umwandlung des Darlehens aus den Jahren 2013/2014 (6.2 Mio. CHF) wurden im Jahr 2025 aufgrund der Änderung des SBPVG aufgelöst.

Investitionen Unter Berücksichtigung der «Veränderung der Anlagen im Bau» wurden im Jahr 2025 – bereinigt um die Zuweisung an die Seebach GmbH – 12.4 Mio. CHF insbesondere in das Strom- und Telekommunikationsnetz investiert.

Gewinn-/Verlustverrechnung Die Regierung beschloss anlässlich ihrer Sitzung vom 18. Juni 2024, auf eine Gewinnausschüttung für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 zu verzichten (LNR 2024-847 BNR 2024/967). Der Verwaltungsrat beschloss an der Sitzung vom 27. Februar 2026, den Jahresgewinn von 10'990'028.12 CHF dem Verlustvortrag zuzuweisen und diesen auf die neue Rechnung vorzutragen.

Deckungsbeitragsrechnung Stromnetz Die Kostenrechnung des «regulierten Stromnetzes» weist unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Zinsen und sachlichen Abgrenzungen einen positiven Deckungsbeitrag von rund 0.25 Mio. CHF aus. Dieser wurde der Rückstellung «Netznutzung Stromnetz» zugewiesen und wird in den Folgejahren zur Senkung der Netznutzungspreise aufgelöst.



Bilanz Aktiven

AKTIVEN	Anmerkung	2025 CHF	2024 CHF
A. Anlagevermögen	(01)		
I. Immaterielle Anlagewerte	(02)		
1. Rechte, Lizenzen und Software		4'457'107	4'629'822
		4'457'107	4'629'822
II. Sachanlagen	(03)		
1. Grundstücke, Rechte an Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken		67'342'114	68'503'834
2. Technische Anlagen und Maschinen		267'830'338	271'758'447
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3'452'043	3'454'365
4. Anlagen im Bau	(04)	5'305'351	4'342'808
		343'929'845	348'059'453
III. Finanzanlagen			
1. Darlehen (Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein)		–	6'191'000
2. Beteiligungen	(05)	20'267'836	21'387'836
3. Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte	(06)	5'983'111	6'447'341
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(07)	7'509'925	–
		33'760'871	34'026'176
Summe Anlagevermögen		382'147'823	386'715'451
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(08)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2'339'242	2'220'052
2. Waren		150'900	171'275
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen		252'000	322'865
4. Wertberichtigungen zum Warenlager	(08)	– 773'500	–
		1'968'662	2'714'192
II. Forderungen	(09)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19'396'951	20'532'992
2. Sonstige Forderungen		847'451	826'376
		20'244'402	21'359'368
III. Wertpapiere	(10)		
1. Sonstige Wertpapiere		74'025	74'025
IV. Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand	(11)	18'534'855	29'736'613
Summe Umlaufvermögen		40'821'945	53'884'197
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Aktiva		420'614	672'165
2. EEG-Fördertopf (Forderung an das Land Liechtenstein)		–	–
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		420'614	672'165
		423'390'382	441'271'813



Bilanz Passiven

PASSIVEN	Anmerkung	2025 CHF	2024 CHF
A. Eigenkapital			
I. Anstaltskapital	(12)	25'000'000	25'000'000
II. Gewinnreserven			
1. Gesetzliche Reserven	(13)	2'500'000	2'500'000
2. Sonstige Reserven	(14)	297'991'443	297'991'443
		300'491'443	300'491'443
III. Gewinn- /Verlustvortrag		-8'731'874	-18'268'090
IV. Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+10'990'028	+9'536'216
Summe Eigenkapital	(15)	327'749'597	316'759'569
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(16)	-	11'291'000
2. Sonstige Rückstellungen	(17)	9'400'430	8'842'642
Summe Rückstellungen		9'400'430	20'133'642
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(18)	55'700'000	70'700'000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6'268'504	8'530'855
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1'197'816	1'421'550
- davon aus Steuern		1'161'312	1'188'877
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		-1'264	209'291
Summe Verbindlichkeiten		63'166'320	80'652'405
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Transitorische Passiva		4'261'067	6'159'575
2. Abgrenzung Netzkostenbeiträge (Strom- und Kommunikationsnetz)		15'727'318	15'153'564
3. EEG-Fördertopf (Verbindlichkeit gegenüber dem Land Liechtenstein)		3'085'649	2'413'058
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		23'074'035	23'726'197
		423'390'382	441'271'813

Erfolgsrechnung

	Anmerkung	Rechnung 2025 CHF	Budget 2025 CHF	Rechnung 2024 CHF
Nettoumsatzerlöse	(19)	103'032'236	105'418'955	113'454'080
Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen	(20)	-68'045	-	96'364
Aktivierete Eigenleistungen		5'216'614	4'923'140	4'724'336
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	1'941'864	1'443'600	1'618'157
Materialaufwand	(22)	-52'768'036	-52'838'740	-60'800'534
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-52'286'174	-52'618'040	-60'357'434
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-481'862	-220'700	-443'100
Personalaufwand	(23)	-19'005'153	-20'122'200	-18'923'703
- Löhne und Gehälter		-15'696'325	-16'551'200	-15'616'342
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-3'308'828	-3'571'000	-3'307'361
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(24)	-16'712'529	-17'207'000	-16'522'602
- Abschreibungen		-15'347'925	-15'369'500	-15'196'893
- Anlagenabgang Restwertabschreibungen		-1'364'604	-1'837'500	-1'325'709
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-2'563'045	-9'812'143	-11'187'005
- Rückstellungen		5'548'345	-1'168'983	-3'214'469
- Unterhalt und Reparaturen		-2'660'252	-3'033'120	-2'900'823
- Sonstige		-5'451'138	-5'610'040	-5'071'713
EBIT Ergebnis operativer Geschäftstätigkeit		19'073'907	11'805'612	12'459'094
Erträge aus Beteiligungen	(26)	124'680	120'000	124'680
Erträge aus Wertpapieren		-	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	(27)	311'758	168'205	647'174
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	(16,25,34)	-7'311'000	-	-1'441'263
Wertberichtigungen auf Warenlager	(08)	-773'500	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(28)	-418'412	-1'300'000	-2'251'669
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		11'007'433	10'793'817	9'538'016
Ertragssteuer	(29)	-17'405	-1'800	-1'800
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	(30)	+10'990'028	+10'792'017	+9'536'216
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie	(31)	-	-	-



Geldflussrechnung

Geldflussrechnung nach Gliederung des SFAS95	Anmerkung	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)		+ 10'990'028	+ 9'536'216
Abschreibungen von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Abschreibungen von Anlagevermögen		15'347'925	15'196'893
Zuschreibungen		-	-
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen		-313'091	-212'817
Erhöhung von Rückstellungen		777'119	3'807'241
Verminderung von Rückstellungen		- 11'510'331	-592'773
Verlust aus Wertbeeinträchtigungen		-	-
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Verbindlichkeiten		-	-
Verminderung von Verbindlichkeiten		-2'486'085	-4'421'106
Erhöhung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Verminderung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten		-396'162	-482'389
Erhöhung von Vorräten		-	-
Verminderung von Vorräten		745'530	118'209
Erhöhung von Forderungen		-	-
Verminderung von Forderungen		1'114'966	4'500'351
Erhöhung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		-	-
Verminderung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten		251'550	225'792
Investitionen in Wertschriften		-	-
Desinvestitionen in Wertschriften		-	-
Wertberichtigung von Finanzanlagen	(34)	7'311'000	1'441'263
Cashflow aus Betriebstätigkeit	(32)	21'832'449	29'116'880
Investitionen in Sachanlagen	(33)	- 12'666'206	- 13'090'190
Buchwert abgegangener Anlagen		1'364'604	1'325'709
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen		313'091	212'817
Investitionen in Finanzanlagen	(33)	-7'509'925	-1'940'400
Desinvestitionen von Finanzanlagen	(34)	464'230	464'230
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		-	-
Aktivierung von Ingangsetzungs-, Erweiterungs- und Umstellungsaufwendungen		-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-18'034'206	-13'027'833
Einzahlungen von Gesellschaftern (Kapital, Rücklagen)		-	-
Gewinnausschüttung		-	-
Sonstige fondsunwirksame Erträge		-	-
Erhöhung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		-	-
Verminderung von Finanzierungsverbindlichkeiten (langfristige Bankverbindungen)		- 15'000'000	-3'100'000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-15'000'000	-3'100'000
Summe der Cashflows		-11'201'757	12'989'047
Fondsnachweis (Kassenstand, Checks, Guthaben bei Banken)			
Endbestand an liquiden Mitteln		18'534'855	29'736'613
Anfangsbestand an liquiden Mitteln		-29'736'612	-16'747'566
Fondsveränderung		-11'201'757	12'989'047

Ausblick – Lagebericht

Die LKW verfolgen das zentrale Ziel, eine verlässliche und stabile Strom- und Telekommunikations-Grundversorgung für Liechtenstein sicherzustellen. Durch kontinuierliche Investitionen in neue und bestehende Anlagen, deren erstklassigen Betrieb und Unterhalt sowie die fortschreitende Digitalisierung von Prozessen (z. B. Smart Metering, Smart Grid) bleibt dieser Service public auch künftig gewährleistet. Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels setzt Liechtenstein – im Einklang mit der internationalen Staatengemeinschaft – verstärkt auf Nachhaltigkeit. Mit der Energiestrategie 2030 hat die Regierung die Bemühungen intensiviert. Die LKW unterstützen diese Bestrebungen massgeblich, unter anderem in den Bereichen Stromproduktion und -produkte, Elektromobilität, Wärmepumpen-Contracting, Photovoltaik, Energieeffizienzberatung und Smart-Home-Lösungen. Die LKW sehen es als ihre Verpflichtung, diese Strategie aktiv voranzutreiben und deren Ziele umzusetzen.

Energiewirtschaft Die Preise an den Strombörsen sind nach den Allzeithochs im Jahr 2022 weiter gesunken, liegen jedoch weiterhin über dem Vorkrisenniveau. Trotz des anhaltenden kriegerischen Konflikts in der Ukraine wurden die Risikoprämien weiter abgebaut, und die Märkte entwickelten sich zunehmend aus dem Krisenmodus heraus. Dennoch ist auch in den kommenden Jahren von einer anhaltend hohen Volatilität auszugehen. In jüngster Zeit haben insbesondere politische Interventionen auf europäischer Ebene die Märkte beeinflusst. Eine vorausschauende Beschaffungs- und Risikostrategie bleibt daher zentral, um weiterhin stabile und attraktive Endkundenpreise sicherzustellen.

Mit der erneuten Preissenkung per 1. Januar 2026 setzen die LKW ihr Versprechen um, Preisreduktionen zeitnah an die Kundinnen und Kunden weiterzugeben. Die aktuellen Notierungen an den Strombörsen deuten auch für die Jahre ab 2027 weiteres Reduktionspotenzial an.

Der fortschreitende Ausbau dezentraler Produktion – insbesondere von Photovoltaik – wirkt sich strukturell zunehmend auf den Marktpreis aus und führt vielerorts zur Ablösung der etablierten Hoch- und Niedertarifzeiten. Die LKW tragen dieser Entwicklung Rechnung: Der Festpreistarif LKWclassic wird seit 1. Januar 2026 wahlweise mit einem einheitlichen Energiepreis für alle Tages- und Nachtzeiten angeboten. Per 1. Januar 2027 ersetzt diese Variante die im Jahr 2026 noch parallel angebotenen Hoch- und Niedertarife vollständig. Die beiden Anfang 2025 eingeführten dynamischen Tarifmodelle LKWfree und LKWflex runden das Angebot der LKW auch zukünftig ab.

Digitale Kundenlösungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Über das LKW-Energieportal erhalten Kundinnen und Kunden ihren Stromverbrauch sowie ihre Stromproduktion (z. B. aus Photovoltaikanlagen) hochaufgelöst dargestellt, können ihren Tarif anpassen und relevante Dokumente (z. B. Rechnungen) einsehen. Die LKW sind bestrebt, das bestehende Angebot laufend weiterzuentwickeln.

Strom- und Kommunikationsnetze Die Stromnetzbaustrategie der vergangenen Jahrzehnte wird konsequent fortgeführt. Auch im Geschäftsjahr 2025 war der Zubau an dezentral einspeisenden Photovoltaikanlagen erheblich. Dank der «erweiterten Netzanalyse» in Kombination mit den Daten der Smart-Meter-Infrastruktur können neue Anschlussgesuche – beispielsweise für PV-Anlagen – effizient bearbeitet werden. Dies ermöglicht einen gezielteren und dadurch kosteneffizienteren Netzausbau.



Die von Swissgrid an die LKW verrechneten Kosten für das vorgelagerte Netz sowie für die Stromreserve des Bundes sind für 2026 leicht gesunken. Diese Reduktion wird an die Endkunden weitergegeben. Die Anfang 2025 eingeführte Tarifstruktur wird konsequent weitergeführt. Die Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) genehmigte dies im Oktober 2025.

Der flächendeckende Ausbau des Glasfasernetzes wurde bereits Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen. Liechtenstein verfügt damit über eine internationale Spitzenposition in der Telekommunikationsversorgung. Die Akzeptanz bei den Endkunden ist hoch. Andere Kommunikationsnetze wurden ausser Betrieb genommen und werden schrittweise rückgebaut. Strom- und Kommunikationsnetze unterliegen der Regulation und sind im Mehrjahresmittel durch die LKW kostendeckend zu betreiben.

Marktbereiche Das Wettbewerbsumfeld für den EnergieLaden hat sich weiter verschärft. Das Geschäftsergebnis 2025 blieb unbefriedigend, verbesserte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr infolge konsequent umgesetzter Massnahmen. Weitere Schritte wurden eingeleitet. Deren Wirkung wird sich voraussichtlich im Geschäftsjahr 2026 zeigen. Der Bereich Elektroinstallationen konnte die sehr positiven Ergebnisse des Vorjahres nicht mehr erreichen. Hauptursache ist der deutlich gestiegenen Wettbewerbsdruck im Bereich Photovoltaikanlagen. Im Segment der Stromdienstleistungen (Provisorien, öffentliche Beleuchtung und private Trafostationen) wurde erneut ein solides Resultat erzielt.

Neue Geschäftsfelder Die Nutzung der öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Liechtenstein nahm im Berichtsjahr nur leicht zu. Dies ist unter anderem auf das deutlich erweiterte Angebot entlang der umliegenden Autobahnen zurückzuführen. Das Wärmepumpen-Contracting entwickelte sich positiv, blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Mehrere Anlagen sind bereits erfolgreich in Betrieb. Weitere Projekte sind aufgrund anspruchsvoller Randbedingungen derzeit nicht vorgesehen.

Ausländische Beteiligungen Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG bietet den LKW entscheidende Vorteile für einen kostengünstigen Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen. Rund sechs Prozent des Landesstrombedarfs werden aus den Prättigauer Wasserkraftwerken gedeckt, was sich positiv auf die Beschaffungskosten und damit auf die Endkundenpreise auswirkt. Im Zusammenhang mit dem geplanten Bau des Kraftwerks Chlus ist im Jahr 2027 voraussichtlich ein Investment in der Grössenordnung von rund 3 Mio. CHF vorgesehen. Nach der Inbetriebnahme im Jahr 2032 wird sich der Energiebezug um ca. 25 GWh auf etwa zwölf Prozent des Landesabsatzes erhöhen.

Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH verzeichnete 2025 ein herausforderndes Geschäftsjahr. Ein schwaches hydrologisches Jahr führte zu einem deutlichen Rückgang der Energieproduktion, während gleichzeitig hohe Finanzierungskosten für die Finalisierung des Kraftwerks Teigitsch die Erfolgsrechnung belasteten. Aufgrund dieser operativen Einbussen und der zeitlichen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Anlagen Packerbach und Teigitsch (Bewilligungsverfahren, Projektänderungen, Covid19) resultierte ein kumulierter Bilanzverlust. Um den daraus resultierenden Werthaltigkeitsrisiken Rechnung zu tragen, entschied der Verwaltungsrat der LKW, die Beteiligung im Jahresabschluss 2025 um 1.12 Mio. CHF wertzuberichtigen.

Anhang zur Jahresrechnung 2025

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines Gemäss Artikel 24 Ziffer 1 des Elektrizitätsmarktgesetzes sind die LKW verpflichtet, eine zum Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) konforme Jahresrechnung zu erstellen. Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Sie erfüllt die Bestimmungen des PGR in der geltenden Fassung (allgemeine und ergänzende Vorschriften zur Rechnungslegung). Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die bis zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden. Die Bilanz ist nach der Kontoform und die Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren in der Staffelform erstellt worden.

Abrechnungsmethodik Mit der Jahresrechnung 2013 wurde die Bewertungspraxis bei den Netzanschluss-Kostenbeiträgen der Bereiche Stromnetz und Kommunikationsnetz angepasst. Die jährlichen Einmalbeiträge wurden passiviert und werden über die Nutzungsdauer der zugeordneten Investition aufgelöst.

Immaterielle Anlagewerte Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und sind, vermindert um planmässige Abschreibungen, entsprechend der Nutzungsdauer ausgewiesen. Die Position erfasst die Wasser- und Baurechte sowie erworbene Softwareprodukte.

Sachanlagen Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen, angesetzt. Über die planmässigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen wurden durch ausserplanmässige Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten nur direkt zurechenbare Kosten. Mittelbar zurechenbare Kosten sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgten linear. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagegruppen beträgt:

a) für Bauten und bauliche Anlagen	15 bis 75 Jahre
b) für technische Anlagen	3 bis 75 Jahre
c) für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Finanzanlagen Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizumessenden niedrigeren Werten angesetzt.

Vorräte Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenvorräte erfolgte unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Der Wertansatz der noch nicht abgerechneten Leistungen erfolgte zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten.



Forderungen Die Bewertung der Forderungen erfolgte unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit zum Nennwert. Bei wahrscheinlich uneinbringbaren Forderungen wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Auf die Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 180 Tagen wurde ein Delkredere von 100 Prozent gebildet. Bei einer Fälligkeit zwischen 1 und 180 Tagen wurde ein Delkredere von 10 Prozent gebildet.

Wertpapiere Alle Wertpapiere wurden einzeln bewertet und zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen Die Rückstellungen wurden so bemessen, dass sie nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung tragen. Die Details zu den Rückstellungen sind in den Erläuterungen zur Jahresrechnung ersichtlich.

Verbindlichkeiten Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Nennwert bzw. zum höheren Rückzahlungsbetrag.

Fremdwährungsumrechnung Transaktionen, die auf eine andere Währung als Schweizer Franken lauten, wurden zum jeweils anwendbaren ESTV-Monatsmittelkurs eingebucht. Am Zahlungstag entstehende Fremdwährungsdifferenzen wurden über die Erfolgsrechnung erfasst. Bankguthaben und Forderungen gegenüber Dritten in Fremdwährung wurden am Bilanzstichtag zum Bilanzendkurs (per 31. Dezember 2025 EUR/CHF 0.9314) umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Optionen, Terminkontrakte und Swaps eingesetzt. Mit diesen grundgeschäftsbezogenen Instrumenten werden zukünftige Geldflüsse in Euro abgesichert. Per 31. Dezember 2025 waren keine Bestände vorhanden.

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und andere Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Bürgschaften zugunsten Dritter (EUR 12.0 Mio.)	11'176'800	11'294'400
Garantieverpflichtungen	0	0
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	11'270'000	11'270'000
Andere Eventualverbindlichkeiten	0	0
Gesamt	22'446'800	22'564'400

Hinweis zu den Bürgschaften, Pfandbestellungen und Eventualverbindlichkeiten Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH, eine hundertprozentige Tochter der LKW, betreibt in der Steiermark zwei Wasserkraftwerke. Die Finanzierung erfolgt über die Liechtensteinische Landesbank AG. Per 31. Dezember 2025 belief sich das Inanspruch genommene Darlehen auf 5.0 Mio. EUR, der zugehörige Vertrag betreffend die Bürgschaftsverpflichtung über neu 5.0 Mio. EUR zuzüglich 20 Prozent, sprich 6.0 Mio. EUR, befand sich zum Bilanzstichtag in Ausarbeitung.

Im Rahmen der Kreditvergabe durch die Liechtensteinische Landesbank AG wurde im Januar 2024 ein Grundpfandrecht über 11.3 Mio. CHF eingetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Im Zusammenhang mit Bau- und Dienstbarkeitsverträgen für Transformatorstationen, Kraftwerke und Photovoltaikanlagen für das Gebäude Im Alten Riet 17 und Kommunikations-einrichtungen bestehen Verpflichtungen von 555'943 CHF pro Jahr. Unter dieser Position sind keine finanziellen Verpflichtungen wesentlicher offener Investitionen oder für die Generalsanierung von Anlagen vorhanden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Seit dem Bilanzstichtag und bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2025 von Bedeutung sind.

Der Konflikt USA/Israel–Iran beeinflusst seit Anfang März 2026 die Notierungen an den Stromterminmärkten. Aufgrund des hohen Absicherungsgrades der LKW für das Jahr 2026 ergeben sich negative Einflüsse auf die Beschaffungskosten lediglich aus den verbleibenden Spotmarktbezügen; diese sind durch das Risikomanagement abgedeckt. Mögliche Auswirkungen auf die Endkundentarife der Folgejahre werden laufend analysiert, sind jedoch aktuell noch nicht final quantifizierbar.

Berichtswesen an den Verwaltungsrat Die kaufmännischen und technischen Kennzahlen sowie die strategischen Projekte werden dem Verwaltungsrat vierteljährlich in Form eines Management-Cockpits präsentiert. Dieses umfasst das Gesamtunternehmen und die verschiedenen Geschäftsbereiche der LKW. Dargestellt werden die Ist- und Sollzahlen, Budgetabweichungen des abgelaufenen Quartals sowie eine Gegenüberstellung des Jahresbudgets mit den Zahlen der prognostizierten Jahresrechnung. Die Abweichungen werden analysiert, beschrieben und gegebenenfalls mit den notwendigen Massnahmen versehen.

Der Verwaltungsrat war an den sieben Sitzungen bis auf eine Entschuldigung immer vollständig vertreten. Ergänzend zu den Sitzungen fand am 14. November 2025 ein Strategie-Workshop mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung statt.



Qualitätsmanagement und Risikobeurteilung Die LKW sind nach der Qualitätsnorm ISO 9001:2015 und der Umweltnorm ISO 14001:2015 zertifiziert. Die Rezertifizierung im Datenschutz nach «GoodPriv@cy» und die Zertifizierung des Verwaltungsrates nach «Best Board Practice» waren erfolgreich. Jährlich finden die entsprechenden Überprüfungen durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) statt. Bei der ebenfalls jährlichen Auditierung nach «Best Board Practice» werden jeweils die unternehmensweit durchgeführte Risikobeurteilung und das Interne Kontrollsystem (IKS) beurteilt.

Public Corporate Governance Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der LKW erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

Regulation Strom- und Kommunikationsnetz Gemäss Artikel 24 Ziffer 2 des Elektrizitätsmarktgesetzes (EMG) und Artikel 23 des Kommunikationsgesetzes (KomG) sowie Artikel 37 ff der Verordnung über elektronische Kommunikationsnetze und -dienste (VKND) haben die LKW die verschiedenen Unternehmensbereiche getrennt voneinander darzustellen. Die Rechnungslegung auf Bereichsebene in der Betriebsbuchhaltung ermöglicht eine differenzierte Beurteilung des Geschäftsverlaufs in den einzelnen Bereichen und liefert die Grundlagen für die Deckungsbeitragsrechnung und die Kalkulation der angewendeten Tarife. Nach diesem System sind auch die Kalkulationsmodelle für die regulierten Bereiche Stromnetz und Teile des Kommunikationsnetzes aufgebaut. Diese Modelle müssen den Aufsichtsbehörden, der Kommission für Energiemarktaufsicht (EMK) und dem Amt für Kommunikation (AK) zur Genehmigung vorgelegt werden. Die von beiden Regulatoren im Jahr 2023 detailliert geprüften und genehmigten Unterlagen zur Preiskalkulation weisen einen sehr hohen Detaillierungsgrad aus, der alle Anforderungen an eine transparente Rechnungslegung erfüllt.

Detaillierte Erläuterungen zur Jahresrechnung 2025

(01) Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen belief sich am 31. Dezember 2024 auf 386.7 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen von 16.7 Mio. CHF ergibt sich ein Anlagevermögen per 31. Dezember 2025 von 382.1 Mio. CHF.

Entwicklung Anlagevermögen 2025 (in CHF)

	I. 1. Rechte, Software und Lizenzen	II. 1. Grundstücke und Bauten	II. 2. Technische Anlagen und Maschinen	II. 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	II. 4. Investitionen im Bau	III. Finanzanlagen	Total
Anschaffungswerte							
Bestand am 01.01.2025	12'330'107	106'235'483	494'862'803	12'108'218	4'342'808	34'026'176	663'905'596
Zugänge 2025	381'952	719'792	9'498'146	847'773	962'543	7'509'925	19'920'131
Abgänge 2025	-189'164	-753'800	-4'271'284	-951'988	-	-7'775'230	-13'941'467
Bestand am 31.12.2025	12'522'896	106'201'475	500'089'665	12'004'003	5'305'351	33'760'871	669'884'260
Kumulierte Abschreibungen							
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2025	7'700'285	37'731'649	223'104'356	8'653'854	-	-	277'190'145
Abschreibungen 2025	554'667	1'634'001	12'323'104	836'152	-	-	15'347'925
Kumulierte Abschreibungen der Abgänge 2025	-189'164	-506'290	-3'168'134	-938'046	-	-	-4'801'633
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2025	8'065'789	38'859'361	232'259'327	8'551'960	-	-	287'736'437
Restbuchwerte							
Anfangsbestand 01.01.2025	4'629'822	68'503'834	271'758'447	3'454'365	4'342'808	34'026'176	386'715'451
Endbestand 31.12.2025	4'457'107	67'342'114	267'830'338	3'452'043	5'305'351	33'760'871	382'147'824

(02) Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte umfassen die Softwarelizenzen der verschiedenen EDV-Programme (ERP, Energieabrechnungsprogramm, Leittechnik und Geografisches Informationssystem). Die Wasserrechte in den Einzugsgebieten der Kraftwerke Samina, Lawena und Mühleholzröfequellen sowie Baurechte sind ebenfalls unter dieser Position berücksichtigt.



(03) Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten unter anderem die Positionen Liegenschaften, Fahrzeuge, Messapparate und EDV-Hardware, Kraftwerke, Rohrtrasse, Umspannwerke, Transformatorenstationen sowie die Leitungsnetze Strom und Kommunikation.

(04) Anlagen im Bau

Bei den Anlagen im Bau in Höhe von 5.3 Mio. CHF (Vorjahr: 4.3 Mio. CHF) handelt es sich um nicht abgeschlossene Investitionsprojekte der Bereiche Stromnetz und Kommunikationsnetz sowie Netzbetriebsführung/Leittechnik, Kraftwerke inkl. Photovoltaikanlagen. Diese Anlagen werden zwar unter den Sachanlagen aufgeführt, sind aber für die Betrachtung der Abschreibungen nicht einzubeziehen.

(05) Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil 2025	Buchwert 31.12.2025	Eigenkapital 31.12.2024	Ergebnis 2024
Zweckverband Werkleitungsstollen Steg	Triesenberg/LI	28.57%	CHF 1	405'281	11'973

			Buchwert 31.12.2025	Eigenkapital 31.12.2025	Ergebnis 2025
LKW Solarstrom Anstalt	Schaan/LI	100.00%	CHF 30'000	782'654	-12'855
Seebach Kraftwerk GmbH	Graz/AT	100.00%	CHF 4'826'171	1'963'080	-317'870
Repartner Produktions AG	Poschiavo/CH	10.39%	CHF 16'531'663	-	-
EVUolution AG	Landquart/CH	8.24%	CHF 1	-	-
Gesamt			CHF 21'387'835		

Die Höhe des Eigenkapitals und des Ergebnisses ist aus Gründen der Periodizität und der gesetzlichen Bestimmungen in Art. 1094 Abs. 3 PGR nur bei Gesellschaften mit einer Beteiligung grösser als 20 Prozent angegeben.

Weitere Zahlen zu den Beteiligungen und die geschäftsführenden Organe sind ab Seite 56 aufgeführt.

Um die Tätigkeiten im Bereich der Vermittlung, des Baus und des Betriebs von Anlagen zur Produktion von Solarstrom von der normalen Geschäftstätigkeit der LKW zu entflechten, wurde die LKW Solarstrom Anstalt als eine hundertprozentige Tochter der LKW gegründet. Die Gesellschaft ermöglicht Privatpersonen in Liechtenstein eine Beteiligung an Photovoltaikanlagen.

Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH mit Sitz in Graz (AT) ist eine hundertprozentige Tochter der LKW. Sie betreibt drei eigene Kleinwasserkraftwerke in der Steiermark. Das dritte Kraftwerk, das Kraftwerk Teigitsch, nahm Ende 2025 seinen Probebetrieb auf.

Die Beteiligung an der Repartner Produktions AG mit Sitz in Poschiavo (CH) hat im Jahr 2025 keine Veränderungen aus finanztechnischer Sicht erfahren.

Die Beteiligung an der EVUtion AG erfolgte im Februar 2020. Aufgrund einer veränderten strategischen Ausrichtung der EVUtion AG befassten sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung Anfang 2024 mit der strategischen Relevanz der Beteiligung für die LKW. Da sie infolge strategischer Veränderungen nicht mehr als wesentlich betrachtet wurde, erfolgte im Jahresabschluss 2024 eine Wertberichtigung. Gleichzeitig wurde der Verkaufsprozess für das Aktienpaket eingeleitet.

Auf den Einbezug in eine konsolidierte Jahresrechnung wird gemäss Art. 1101a Abs. 1 PGR verzichtet, da die Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Zielsetzungen von Art. 1105 Abs. 2 von untergeordneter Bedeutung sind.

(06) Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen / Dritte

Die Vorauszahlungen an Projekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Repartner Produktions AG (Wasserkraftwerk Taschinas und den Prättigauer Kraftwerken) sowie einem langfristigen Energiebezugsvertrag sind unter dieser Position erfasst.

(07) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Zur Fertigstellung des Kraftwerks Teigitsch zur Reduktion des Fremdkapitalzinsaufwands bewilligte der Verwaltungsrat im Jahr 2025 gegenüber der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Seebach GmbH ein entsprechendes Darlehen bzw. eine Umschuldung.

(08) Vorräte

Die Material- und Handelswarenvorräte sowie die Warenbestände für alle Bereiche sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Abweichung vom Grundsatz der Stetigkeit: In Anlehnung an Art. 27 der SteV wurde im Berichtsjahr 2025 erstmals eine pauschale Wertberichtigung auf den Warenvorräten gebildet. Ziel dieser Anpassung ist es, neben den steuerlichen Vorgaben auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine angemessene Bewertung der Warenvorräte sicherzustellen.

(09) Forderungen

Im Rahmen eines langjährigen Nutzungsrechtes besteht eine Forderung über 126'500 CHF, alle anderen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aus.

(10) Wertpapiere

Das Depot umfasst ein Aktienpaket der Liechtensteinischen Landesbank AG.

(11) Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand

Die flüssigen Mittel haben sich aufgrund der vollständigen Rückführung der Überbrückungsfinanzierung im Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Dennoch konnte eine angemessene Liquiditätsreserve aufrechterhalten werden.



(12) Anstaltskapital

Das Anstaltskapital entspricht mit 25 Mio. CHF dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 6 Abs. 1.

(13) Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven entsprechen dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Liechtensteinischen Kraftwerke, Art. 16 Abs. 1 und betragen 10 Prozent des Anstaltskapitals bzw. 2.5 Mio. CHF.

(14) Sonstige Reserven

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Reservefonds Energieausgleich	11'000'000	11'000'000
Reservefonds Eigenproduktion	20'000'000	20'000'000
Reservefonds Allgemein	266'991'443	266'991'443
Gesamt	297'991'443	297'991'443

Die Energieausgleichsreserve dient dazu, bei einem Ausfall einer relevanten Eigenerzeugungsanlage die nötigen Zukäufe an Leistung und Energie über einen längeren Zeitraum – in der Regel während ein bis drei Jahren – bei den Partnern der LKW sicherzustellen.

Für zukünftige Kraftwerksbeteiligungen im Sinne der Eignerstrategie wurde der zweckgebundene Reservefonds «Eigenproduktion» gebildet. Damit soll dem stetig sinkenden Eigenerzeugungsgrad im Land entgegengewirkt werden.

Aufgrund des bestehenden Verlustvortrags hat der Reservefonds «Allgemein» im Geschäftsjahr 2025 keine Veränderung erfahren.

(15) Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Anstaltskapital, verschiedenen Reserven, dem Gewinnvortrag und dem Jahresgewinn in Höhe von 11.0 Mio. CHF zusammen. Das Eigenkapital beträgt neu 327.7 Mio. CHF (Vorjahr: 316.8 Mio. CHF).

	Anstaltskapital	Gesetzliche Reserven	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bilanzwerte 01.01.2024	25'000'000	2'500'000	297'991'444	- 18'268'090	307'223'354
Zuweisung 2024	-	-	-	-	-
Auflösung 2024	-	-	-	-	-
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2024	-	-	-	+ 9'536'216	+ 9'536'216
Zuweisung 2025	-	-	-	-	-
Auflösung 2025	-	-	-	-	-
Reingewinn (+)/Verlust (-) 2025	-	-	-	+ 10'990'028	+ 10'990'028
Bilanzwerte 31.12.2025	25'000'000	2'500'000	297'991'444	2'258'154	327'749'598

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen wurden mit dem Jahresabschluss 2025 vollständig aufgelöst, siehe Ziffer (25).

(17) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	CHF	CHF
Umweltschäden	289'169	508'500
Netzengpässe	7'758'562	7'269'941
Netzbenutzung Stromnetz	1'300'700	1'046'201
Netzbenutzung Kommunikationsnetz	–	–
Ertragssteuer	52'000	18'000
Gesamt	9'400'430	8'842'642

Im Zuge der Rechnungslegung nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) werden alle Rückstellungen jährlich neu beurteilt, begründet und gegebenenfalls angepasst. Details zur Entwicklung der einzelnen Rückstellungen sind unter Anmerkung (25) aufgeführt.

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bei der Position «Verbindlichkeiten gegenüber Banken» handelt es sich um ein Darlehen mit einem Gesamtbetrag von 55.7 Mio. CHF bei der Liechtensteinischen Landesbank AG (Vorjahr: Überbrückungsfinanzierung 15.0 Mio. CHF, Investitionsdarlehen 55.7 Mio. CHF).

(19) Nettoumsatzerlöse

	2025	2024
	CHF	CHF
Stromnetz	31'097'050	35'348'495
Kommunikationsnetz	8'250'213	8'248'510
Energiewirtschaft	52'600'282	57'032'706
Stromdienstleistungen, Zentrallager	2'161'799	2'685'504
EnergieLaden	3'669'421	4'221'022
Elektroinstallationen	4'718'683	5'406'195
Wärmepumpen-Contracting, Elektromobilität	534'787	511'649
Nettoumsatzerlöse	103'032'236	113'454'080

Für die Bestimmung der Nettoumsatzerlöse werden die Erlösminderungen berücksichtigt.

Der Erlös im regulierten Bereich Stromnetz hat im Vergleich zum Vorjahr um ca. 12 Prozent abgenommen. Hauptgrund war die mit der Umstellung des Tarifmodells verbundene deutliche Senkung der Netznutzungspreise. Diese Preisreduktion auf das Tarifjahr 2025 war möglich, da sich die Kosten im vorgelagerten Netz – insbesondere bei der Swissgrid AG – reduzierten und auch die Energiebeschaffungskosten zur Deckung der Übertragungsverluste für das Verteilnetz der LKW gesunken sind.



Die Erlöse im Bereich Kommunikationsnetz basieren auf den per 1. Januar 2024 nach Abschluss des Glasfaserausbaus durch das Amt für Kommunikation verfügbaren Preisen (regulierter Preis für das Standardangebot).

Im Bereich Energiewirtschaft führten die gesunkenen Festpreise in der Rechnung 2025 sowie die gesunkenen Beschaffungskosten der marktbasierenden Lieferungen an die grössten inländischen und schweizerischen Kundinnen und Kunden zu tieferen Nettoumsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung wurde durch einen insgesamt rückläufigen Endkundenabsatz zusätzlich verstärkt.

Die Nettoumsatzerlöse aus Dienstleistungen für Dritte ausserhalb des eigentlichen Stromgeschäfts lagen – unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen – mit rund 11.4 Mio. CHF deutlich unter Budget und Vorjahreswert.

Der EnergieLaden, das einzige Fachgeschäft für Weisswaren in Liechtenstein, war weiterhin von herausfordernden Marktbedingungen geprägt. Im Laufe des Jahres 2025, insbesondere im Herbst, wurden weitere einschneidende Massnahmen ergriffen, um eine Trendwende bei Umsatz und Rentabilität zu erreichen. Der Bereich Elektroinstallationen erzielte mit der Fokussierung auf Photovoltaikanlagen, Smart Home und Elektromobilität wieder einen soliden Umsatz, blieb jedoch deutlich unter dem budgetierten Ziel. Der Bereich Stromdienstleistungen (private Transformatorenstationen, öffentliche Beleuchtung, Stromprovisorien, Umsätze Zentrallager) erreichte weder das Budget noch die Vorjahreswerte. Die Erlöse der Geschäftsfelder Wärmepumpen-Contracting und Elektromobilität bewegten sich im Bereich des Budgets und lagen leicht über dem Vorjahr.

(20) Bestandesveränderung noch nicht abgerechneter Leistungen

Die Reduktion ist vor allem auf Abrechnungen der Bereiche Elektroinstallationen und Stromdienstleistungen zurückzuführen.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

Diese Erträge stammen im Wesentlichen aus der Vermietung von Liegenschaften, dem Verkauf von Anlagen und Wertstoffen, der Leistungserbringung für Tochterunternehmen, aus Mahnspesen sowie aus Kostenbeteiligungen Dritter an Mandaten und Projekten. Die Auktionserlöse der Swissgrid AG werden ebenfalls über diese Position verbucht und anschliessend der Rückstellung «Netzengpässe» zugewiesen.

(22) Materialaufwand

In einem volatilen Marktpreisumfeld konnten die Strombeschaffungskosten insbesondere aufgrund der im Voraus für das Jahr 2025 abgesicherten Terminmengen gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Nach dem Rekordjahr 2024 fiel die Wasserkraftproduktion im Berichtsjahr unterdurchschnittlich aus. Diese Entwicklung unterstützte den durchschnittlichen Spotmarktpreis im Jahr 2025 fundamental und trug dazu bei, dass dieser mit 101.69 EUR/MWh deutlich über dem Vorjahresniveau (76.96 EUR/MWh) lag. Der sinkende Vertriebsabsatz führte im Jahresvergleich ebenfalls zu einem abnehmenden Aufwand für die Strombeschaffung.

Die Position «Materialaufwand» umfasst zudem das Lager- und Kommissionsmaterial für die Leistungserbringung gegenüber Dritten. Der Materialeinsatz folgte dem Umsatzrückgang in den betroffenen Bereichen. Die Lagerbestände des EnergieLadens werden jährlich nach dem Vorsichtsprinzip bewertet. Die Aufwendungen für baugewerbliche Lieferungen sowie für Projektierungen/Dienstleistungen entstanden hauptsächlich in den Bereichen Elektroinstallationen und Stromnetz im Zusammenhang mit Kundenanlagen. Dabei handelt es sich um Fremdleistungen, die im Rahmen der Leistungserbringung für Dritte vergeben werden.

(23) Personalaufwand

Die konsequente Personalpolitik führte dazu, dass der gesamte Personalaufwand mit 19.0 Mio. CHF (Vorjahr: 18.9 Mio. CHF) deutlich unter dem Budget von 20.1 Mio. CHF lag. Die Aufwendungen für die Altersversorgung beliefen sich auf 2.5 Mio. CHF.

Die Angaben zum Personalbestand beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres. Dabei kann es vorkommen, dass einzelne Planstellen am 31. Dezember faktisch nicht besetzt oder vorübergehend doppelt besetzt sind.

Mitarbeiterzahl

	2025		2024	
	Personen	FTE	Personen	FTE
Geschäftsleitung, Administration	24	20.0	24	19.8
Lernende Administration	4	4.0	3	3.0
Logistik	7	5.4	6	5.0
Liegenschaftsverwaltung	7	5.0	7	5.0
EnergieLaden	12	10.7	14	12.9
Lernende EnergieLaden	2	2.0	2	2.0
Elektroinstallationen	24	22.4	25	23.6
Lernende Elektroinstallationen	6	6.0	6	6.0
Kommunikationsnetz	13	13.0	13	13.0
Lernende Kommunikationsnetz	2	2.0	1	1.0
Energiewirtschaft	37	35.2	33	32.3
Wärmepumpen-Contracting	1	1.0	1	1.0
Stromnetz	30	28.9	29	28.1
Lernende Stromnetz	3	3.0	2	2.0
Bau	9	8.3	7	6.6
Gesamt	181	166.9	173	161.3



Bezüge der Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Gesamtbezüge der neu vier Geschäftsleitungsmitglieder einschliesslich der Pensionseinlagen (Total der Spar-/ Risikobeiträge der Arbeitgeberin an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein SPL sowie an die Sammelstiftung (BEVO) beliefen sich im Berichtsjahr auf 1'214'406.60 CHF (Vorjahr: 1'065'023.80 CHF). Die Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder setzen sich aus einem Basisgehalt, Repräsentationspesen sowie einer leistungsabhängigen Bonifikation zusammen, die auf Finanzkennzahlen und verschiedenen messbaren Leistungszielen basiert.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden im Berichtsjahr Honorare in Höhe von 211'737.50 CHF (Vorjahr: 198'273.75 CHF) ausgerichtet. Während des Berichtsjahres wurde weder Mitgliedern des Verwaltungsrates noch der Geschäftsleitung Darlehen gewährt. Am 31. Dezember 2025 bestanden keine offenen Darlehen gegenüber diesem Personenkreis.

(24) Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen beliefen sich auf 16.7 Mio. CHF (Vorjahr: 16.5 Mio. CHF). Darin enthalten sind ordentliche Abschreibungen in Höhe von 15.3 Mio. CHF sowie Restwertabschreibungen beim Abgang von Anlagen in Höhe von 1.4 Mio. CHF. Die Abschreibungssätze orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegüter. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle unter der Anmerkung (01) dargestellt.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
	CHF	CHF
Übrige personelle Aufwendungen	-1'041'001	-1'043'193
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2'444'045	-2'207'451
Energie- und Entsorgungsaufwand	-72'516	-86'606
Fahrzeugaufwand	-241'992	-271'063
Rückstellungen	5'548'345	-3'214'469
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-487'063	-263'866
Sonstige Aufwendungen	-602'528	-626'726
Unterhalt und Reparaturen	-2'660'252	-2'900'823
Werbung / Inserate	-561'992	-572'808
Gesamt	-2'563'045	-11'187'005

Übrige personelle Aufwendungen

Die Kosten für die Aus- und Weiterbildung, Betriebsverpflegung und Firmenanlässe, Temporärpersonal sowie Personalbeschaffung sind unter dieser Position aufsummiert. Im Bereich Elektroinstallationen wurde im Jahresverlauf durch den prioritären Einsatz von eigenen Mitarbeitenden deutlich weniger Temporärpersonal benötigt.

Büro- und Verwaltungsaufwand

Diese Position umfasst neben Büromaterial, Drucksachen, Telefongebühren und Porti auch den EDV-Software- und Organisationsaufwand für IT und OT, Reiseauslagen und Spesen, Dienstkleider, Verbandsbeiträge, die Verwaltungsratsentschädigungen sowie die freiwilligen Beiträge und Spenden (ohne Werbecharakter).

Externe Revision

Die AAC Revision AG in Triesen war seit dem Geschäftsjahr 2012 die Revisionsstelle der LKW. Mit dem Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Übergabe des Mandats an die BDO (Liechtenstein) AG. Das Honorar der AAC Revision AG für die Revision der Jahresrechnung 2024 belief sich auf 48'000 CHF zuzüglich der FMA-Gebühr.

Die BDO (Liechtenstein) AG hat im Frühjahr 2025, vor der Übernahme des Revisionsmandates im Herbst 2025, Beratungsleistungen in Höhe von 15'500 CHF erbracht.

Energie- und Entsorgungsaufwand

Diese Position umfasst die Kosten für Heizmaterial sowie für die Entsorgung von Abfällen. Den Aufwendungen stehen Erlöse aus dem Verkauf von Wertstoffen gegenüber. Die Erlöse sind unter der Position «Sonstige betriebliche Erträge» ausgewiesen.

Fahrzeugaufwand

Der Unterhalt des Fahrzeugparks sowie die Treibstoff-, Versicherungs- und Steueraufwände sind unter dieser Position erfasst.

Rückstellungen

Die Aufwendungen für die Sanierungsarbeiten an der Sperre Rappenstein, Kraftwerk Mühleholzrützequellen, nach einem Unwetter in Höhe von rund 219'000 CHF wurden über die Rückstellung «Umweltschäden» abgewickelt.

Die Regulation des Engpassmanagements zwischen Deutschland und der Schweiz umfasst auch die grenzüberschreitende 110-kV-Leitung von Feldkirch nach Eschen. Gemäss den Vorschriften der Stromhandelsverordnung 1228 / 2003 der EU vom 26. Juni 2003 dürfen diese Mittel im Sinne von Artikel 6 nur für die dort definierten Zwecke verwendet werden. Im Jahr 2025 wurden rund 0.49 Mio. CHF der Rückstellung «Netzengpässe Stromnetz» zugewiesen. Der Bestand per 31. Dezember 2025 beträgt somit 7.8 Mio. CHF.

Der positive Deckungsbeitrag aus dem regulierten Stromnetz beträgt rund 0.25 Mio. CHF und wird der Rückstellungsposition Netznutzung Stromnetz zugewiesen. Diese Deckungsdifferenz wird bei der Kalkulation der Netznutzungspreise für das Jahr 2026 und die Folgejahre berücksichtigt.



Mit der Abänderung des SBPVG wurde einerseits das Darlehen an die SPL in Höhe von 6.2 Mio. CHF erfolgsneutral in Eigenkapital der SPL umgewandelt und die entsprechende Rückstellung SPL Darlehen aufgelöst. Andererseits wurde die Ausfinanzierung durch die Auflösung der Rückstellung SPL Neuausrichtung in Höhe von 5.1 Mio. CHF sichergestellt.

Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren

Diese Position umfasst die Betriebshaftpflicht-, die All-Risk- und die Organhaftpflichtversicherung sowie öffentliche Abgaben.

Sonstige Aufwendungen

Diese Position beinhaltet geringwertige Wirtschaftsgüter, Debitorenverluste, freiwillige Beiträge und Spenden, die Veränderung des Delkredere, den Liegenschaftsaufwand für nicht betriebliche Liegenschaften sowie Bankspesen und Kursverluste auf Fremdwährungen.

Unterhalt und Reparaturen

Die Aufwendungen lagen leicht unter Budget und Vorjahresniveau und waren bei der Budgetierung nicht vollständig planbar. Der überwiegende Teil entfiel auf den Unterhalt des Strom- und Kommunikationsnetzes, der Kraftwerke sowie der Liegenschaften. Die Baurechtszinsen und Mieten für Schalt- und Transformatorenstationen, Kollokationsflächen und Anlagen sowie für das Gebäude Im Alten Riet 17 sind ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Werbung / Inserate

Der Aufwand dieser Position entspricht mit 0.6 Mio. CHF sowohl dem Budget als auch dem Vorjahreswert. Im Werbeaufwand enthalten ist unter anderem das Sponsoring im Kinder- und Jugendsport sowie im kulturellen Bereich. Damit fließt ein Teil der aufgewendeten Mittel wieder an die Unternehmen und an die Bevölkerung Liechtensteins zurück.

(26) Erträge aus Beteiligungen

Die Generalversammlung der Repartner Produktions AG beschloss am 13. Mai 2025 für das Geschäftsjahr 2024, eine Dividende in Höhe von sechs Prozent des Aktienkapitals von 20 Mio. CHF, entsprechend 1.2 Mio. CHF, auszuschütten. Der Anteil der LKW beläuft sich auf 124'680 CHF.

(27) Zinsen und ähnliche Erträge

Diese Position umfasst im Wesentlichen Zinsen auf Call-, Festgeldanlagen und Bankguthaben, Wertschriftenerträge und Kursgewinne aus Fremdwährungen.

(28) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sinkende Zinsen, die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Banken sowie eine zu hohe Abgrenzung beim Zinsaufwand in der Höhe von rund 330'000 CHF aus dem Jahr 2024 haben dazu beigetragen, dass der Zinsaufwand deutlich tiefer ausfällt.

(29) Ertragssteuer

Der vorläufige Steueraufwand beläuft sich nach Berücksichtigung des Eigenkapitalzinsabzugs auf 52'000 CHF und wurde entsprechend rückgestellt.

(30) Jahresgewinn

Im Budget 2025 wurde aus Gründen der Liquiditätssicherung ein Gewinn von rund 10.8 Mio. CHF vorgesehen. Verschiedene positive Effekte trugen dazu bei, dass trotz der Senkung der Strompreise auf den 1. Januar 2025 ein Gewinn von 11.0 Mio. CHF erwirtschaftet werden konnte.

Damit war die Grundlage geschaffen, die Überbrückungsfinanzierung per Ende 2025 vollständig rückzuführen und die LKW bei ausreichendem Liquiditätspuffer wieder auf eine solide finanzielle Basis zu stellen.

(31) Ausschüttung gemäss Eignerstrategie und Gewinn- bzw. Verlustverwendung

Die Regierung beschloss anlässlich ihrer Sitzung vom 18. Juni 2024, auf eine Gewinnausschüttung für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 zu verzichten (LNR 2024-847 BNR 2024/967). Dieser Entscheid soll finanziellen Spielraum für Strompreissenkungen schaffen, den die LKW bereits für eine weitere Strompreissenkung zu Beginn des Jahres 2026 genutzt haben.

Der Gewinnvortrag in Höhe von 2.3 Mio. CHF wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

	Geschäftsjahr 2025	Geschäftsjahr 2024
	CHF	CHF
Gewinn- / Verlustvortrag (-)	-8'731'874	-18'268'090
Jahresverlust (-)/ Jahresgewinn (+)	+10'990'028	+9'536'216
	+2'258'154	-8'731'874
Ausschüttung gemäss Eignerstrategie im März des Folgejahres	0	0
Zuweisung an Reservefonds Allgemein per 1. Januar des Folgejahres	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	+2'258'154	-8'731'874

(32) Geldflussrechnung und Cashflow

Der Cashflow aus Betriebstätigkeit betrug 21.8 Mio. CHF (Vorjahr: 29.1 Mio. CHF) und ermöglichte die Finanzierung der getätigten Investitionen.



(33) Investitionen

Die Investitionen und Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen/Dritte sowie die Desinvestitionen verteilen sich auf folgende Sach- bzw. Finanzanlagen:

– Veränderung Anlagen im Bau (inkl. Abgrenzungen in der Höhe von 0.3 Mio. CHF)	CHF	1.0 Mio.
– Software- und Datenbanklizenzen (Baurecht, div. Lizenzen u.Ä.)	CHF	0.4 Mio.
– Grundstücke und Bauten	CHF	0.7 Mio.
– Technische Anlagen und Maschinen (Hoch- und Niederspannungsnetz, Kommunikationsnetz, Rohrtrassen und Transformatorenstationen)	CHF	9.5 Mio.
– Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge, Informatik, Mobiliar, Werkzeuge und Maschinen)	CHF	0.8 Mio.
– Finanzanlagen (Darlehen an Tochterunternehmen)	CHF	7.5 Mio.
– Vorauszahlungen an verbundene Unternehmen und Dritte	CHF	0.0 Mio.

(34) Desinvestitionen

– Abgänge von Finanzanlagen		
Vorauszahlung KW Taschinas und an einen langfristigen Energiebezugsvertrag	CHF	0.5 Mio.
Wertberichtigung Beteiligung Seebach GmbH	CHF	1.1 Mio.
Darlehen SPL (gegen Rückstellung erfolgsneutral aufgelöst, siehe (25))	CHF	6.2 Mio.

Spartenaufteilung LKW nach Geschäftsbereichen

(in CHF)	Stromnetz	Kommunikationsnetz	Energiewirtschaft/ Kraftwerke	Energiewirtschaft Schweiz
Erlöse	35'203'490	9'871'500	48'106'912	5'117'131
Aufwände	-30'657'990	-8'404'682	-41'500'810	-5'053'003
- davon Personalaufwand	-8'515'293	-2'635'339	-2'836'893	-53'026
EBIT	4'545'500	1'466'818	6'606'102	64'128
Sonstige Erträge / Aufwendungen	-408'564	-455'976	-1'066'313	20'570
Jahresgewinn (+) / Verlust (-)	+4'136'937	+1'010'842	+5'539'789	+84'698

Stromnetz Aufgrund der Senkung der Netznutzungspreise für das Jahr 2025 sowie der gesunkenen Kosten im vorgelagerten Netz und der tieferen Beschaffungskosten für die Deckung der Übertragungsverluste des Verteilnetzes sind sowohl die Erlöse als auch die Aufwände im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Obwohl per Tarifjahr 2025 ein neues Tarifmodell für sämtliche Kundengruppen eingeführt wurde, schliesst die regulatorische Netzrechnung mit einem beinahe ausgeglichenen Ergebnis von +254'499 CHF ab. Diese positive Deckungsdifferenz wird regulatorisch durch die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 254'499 CHF berücksichtigt. Sie wird in den kommenden Jahren in die Netzkostenkalkulation einbezogen und dient der Senkung der Netznutzungspreise. Details dazu sind in der regulatorischen Netzrechnung auf Seite 12 aufgeführt.

Kommunikationsnetz Die Netznutzungspreise des Glasfasernetzes sind für liechtensteinische Telekommunikations- und Multimediaunternehmen reguliert und werden vom Amt für Kommunikation beaufsichtigt. Die Erlöse folgen somit den von den Kundinnen und Kunden abgerufenen Mengen sowie den vom Amt für Kommunikation per 1. Januar 2024 festgelegten regulierten Preisen.

Energiewirtschaft und Kraftwerke Die Sparte Energiewirtschaft / Kraftwerke umfasst die energiewirtschaftlichen Vertriebsaktivitäten für sämtliche Kundengruppen in Liechtenstein sowie die inländische Eigenproduktion und die Beteiligungsenergie aus den Prättigauer Kraftwerken (Schweiz), welche nach dem Gestehungskostenprinzip in das Spartenergebnis einfließen. Im Vergleich zu einer rein marktbasierten Beschaffung führte dieser Ansatz im Berichtsjahr zu einer Entlastung der energiewirtschaftlichen Beschaffungskosten in Höhe von rund 2.8 Mio. CHF. Zudem ermöglichte er eine attraktivere Preisgestaltung im Tarif LKWclassic. Trotz der gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkenen Produktionsmengen sowie eines erneuten Rückgangs der Vertriebsmengen zeigt sich das Spartenergebnis solide. Eine gute Planung sowie reduzierte Erfüllungsrisiken leisteten hierzu einen wesentlichen Beitrag. Die Wertberichtigung an der Seebach GmbH wurde der Sparte Energiewirtschaft / Kraftwerke zugeordnet.



Energiewirtschaft Schweiz Die Sparte Energiewirtschaft Schweiz beinhaltet die energiewirtschaftlichen Vertriebsaktivitäten für sämtliche Kundengruppen in der Schweiz. Neben Niederlassungen liechtensteinischer Betriebe umfasst dieses Segment auch Unternehmen mit Sitz in der Schweiz, die mehrheitlich im Rahmen einer markt-basierten Beschaffungsdienstleistung beliefert werden und die entsprechenden Risiken überwiegend selbst tragen. Das Spartenergebnis ist positiv und liegt im erwarteten Bereich.

(in CHF)	Elektro- installationen	Energie- Laden	Stromdienst- leistungen	Wärmepumpen- Contracting	Elektro- mobilität
Erlöse	4'778'824	3'690'556	2'163'644	495'435	206'558
Aufwände	-4'766'770	-3'952'150	-1'681'374	-561'974	-172'389
- davon Personalaufwand	-2'385'330	-1'417'199	-860'674	-215'841	-26'998
EBIT	12'053	-261'595	482'270	-66'539	34'170
Sonstige Erträge/Aufwendungen	7'874	5'505	2'094	1'031	900
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	+ 19'927	-256'089	+ 484'364	-65'508	+ 35'069

Elektroinstallationen Das Jahr 2025 war erneut von einer starken Nachfrage nach Photovoltaikanlagen geprägt, bei gleichzeitig zunehmendem Wettbewerbsdruck durch neue Anbieter aus dem In- und Ausland. Dies führte zu sinkenden Umsätzen und einem nur noch leicht positiven Ergebnis. Den sich verändernden Rahmenbedingungen wird durch die Überarbeitung der strategischen Ausrichtung im Frühjahr 2026 Rechnung getragen.

EnergieLaden Die Umsatz- und Ertragslage im EnergieLaden ist trotz bereits umgesetzter Massnahmen – darunter Optimierungen des Produkts- und Dienstleistungsangebot sowie ein Personalabbau – weiterhin unbefriedigend. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis zwar verbessert werden, die Gewinnschwelle wurde jedoch noch nicht erreicht. Ein weiterer Personalabbau per Ende 2025 wird sich ab 2026 positiv auswirken. Das Angebot wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Der zunehmende Online-Handel, lokale Wettbewerber sowie der Einkaufstourismus nach Vorarlberg erhöhen den Wettbewerbsdruck zusätzlich. Die Verantwortlichen sind jedoch überzeugt, dass die grosse Anzahl LKW-Kundinnen und -Kunden die persönliche, professionelle Beratung sowie den Einbau- und Reparaturservice weiterhin schätzen.

Stromdienstleistungen Die LKW erbringen in einem wettbewerbsorientierten Umfeld Spezialleistungen wie die Erstellung industrieller Transformatorenstationen samt Kabelleitungsbauten, öffentliche Beleuchtungen sowie Stromprovisorien. Diese Kundenaufträge im Bereich Stromnetz werden buchhalterisch vom regulierten Stromnetz getrennt erfasst. Die Umsätze sind stark abhängig von den Investitionen grösserer Industriebetriebe, den Gemeinden sowie grösserer Veranstaltungen in Liechtenstein. Umsatz und Ergebnis sind erfreulich, liegen aber unter den Erwartungen des Budgets 2025.

Wärmepumpen-Contracting Die betrieblichen Tätigkeiten im Bereich Wärmepumpen-Contracting wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert fortgeführt. Die Steigerung bei Erlösen und Aufwänden im Geschäftsjahr 2025 ist auf die Übergabe und Eigentumsübertragung von WPC-Anlagen an Kundinnen und Kunden zurückzuführen.

Elektromobilität Die Regierung hat die LKW mit der Umsetzung der Massnahmen zur Elektromobilität im Rahmen der Energiestrategie 2030 beauftragt. Die Bereitstellung von öffentlicher, halböffentlicher und privater Ladeinfrastruktur bildet die Basis für die Akzeptanz der Elektromobilität in Liechtenstein. Mit der flächendeckend verfügbaren öffentlichen Ladeinfrastruktur konnte der Umsatz im Vergleich zu den Vorjahren nochmals leicht gesteigert werden. Erstmals wurde zudem ein positives Jahresergebnis erzielt.



Risikobericht der Liechtensteinischen Kraftwerke

Seit 2008 ist der vorausschauende Umgang mit Risiken ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dabei wird ein umfassendes und aktives Chancen- und Risikomanagement besonders hoch gewichtet. Im Rahmen der Risikopolitik definiert der Verwaltungsrat klare Richtlinien und Reglemente, die die Grundsätze des Risikomanagements festlegen. Damit setzt er qualitative und quantitative Standards für Risikoverantwortung, -management sowie für Begrenzung und Kontrolle von Risiken. Mindestens einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat die Vollständigkeit der erfassten Risiken sowie mögliche Veränderungen, um gezielt angemessene Massnahmen zu ergreifen. Die Geschäftsleitung gewährleistet eine kontinuierliche Risikobewertung.

Das Risikomanagement ist Bestandteil der Zertifizierung «Best Board Practice», die jährlich von der externen Zertifizierungsstelle überprüft wird. Ein Ampelsystem teilt die Risiken in «zu managende Risiken» (rot), «zu beobachtende Risiken mit permanenter Überwachung» (gelb) und «unbedeutende Risiken mit periodischer Überprüfung» (grün) ein. Die Bewertung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen finanziellen und reputationsbezogenen Auswirkungen.

Die Verantwortlichen der LKW erkennen die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, und nehmen diese ernst. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit setzen sie alles daran, Risiken zu vermeiden. Wo dies nicht möglich ist, werden sie gezielt reduziert oder durch geeignete Massnahmen abgesichert.

Das Risikomanagement der LKW gliedert sich in Geschäfts- und Elementarrisiken, technologische Ereignisse und politische respektive regulatorische Risiken.

Geschäftsrisiken Die Geschäftsrisiken entstehen durch dynamische Marktveränderungen, die sowohl die LKW als auch andere Unternehmen in diesem Bereich vor grosse Herausforderungen stellen. Dazu zählt das Risiko, entscheidende Trends zu übersehen oder auf die falschen Entwicklungen zu setzen. Ebenso gehört dazu, notwendige Anpassungen der strategischen Ausrichtung zu spät einzuleiten.

Diese Kategorie bündelt die relevanten Markt- und Betriebsrisiken: von der Energiebeschaffung im liberalisierten Umfeld und dem europäischen Marktdesign bis hin zu Gegenparteirisiken durch den Ausfall von Grosskunden oder Handelspartnern. Ebenso berücksichtigt werden technische Netzstörungen, Währungs- und Personalrisiken sowie – seit 2020 – Pandemieszenarien. Zur aktiven Steuerung der Handelsrisiken gelten strikte Finanzlimits, die auf tagesaktuellen Bewertungen und dem «Value at Risk» basieren.

In dieser Kategorie werden aktuell 36 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden drei Risiken gelistet:

- Volatile Grosshandelsmärkte und strukturelle Veränderungen der Strompreise
- Steigende Anforderungen in der Energiebeschaffung (europäisches Marktdesign, erneuerbare Transformation, regulatorische Veränderungen)
- neue Elektrofachhandels Discounter & Vertriebskanäle (z. B. Online-Shops) für Elektrogeräte

Das Beschaffungs- und Absatzumfeld im Stromhandel bleibt aufgrund der geopolitischen Lage und der anhaltenden Unsicherheiten äusserst anspruchsvoll, wodurch sich das Risiko für die LKW seit der letzten Beurteilung nicht verringert hat.

Elementarereignisse Die LKW verantworten die Planung, den Bau und den Betrieb systemrelevanter Infrastrukturen, die für die Versorgung Liechtensteins essenziell sind. Das Portfolio umfasst Strom- und Kommunikationsnetze, Kraft- und Umspannwerke, Wasserfassungen sowie zentrale Betriebsgebäude. Um die Funktionalität gegenüber Naturgefahren – wie Erdbeben, Feuer oder Hochwasser – abzusichern, setzen die LKW auf präventive Planung und gezielte technische Schutzmassnahmen.

Aktuell werden in dieser Kategorie acht Einzelrisiken geführt, von denen derzeit keines mit der Ampelfarbe Rot eingestuft ist.

Technologische Ereignisse Die Hochverfügbarkeit von Steuerungs- und Überwachungssoftware ist für den Netzbetrieb kritisch. Systemausfälle gefährden die Versorgungssicherheit direkt, weshalb die LKW eine risikobasierte Redundanzstrategie verfolgen: Wo wirtschaftlich sinnvoll, sichern redundante Anlagen den Betrieb ab. Um die Resilienz laufend zu erhöhen, unterziehen die LKW ihre IT-Infrastruktur kontinuierlichen Stresstests, einschliesslich regelmässiger Audits zur Abwehr von Cyber- und Hackerangriffen.

In dieser Kategorie werden aktuell 21 Risiken geführt. In der Ampelfarbe Rot werden keine Risiken bewertet.

Politische respektive regulatorische Risiken Als öffentliches Unternehmen operieren die LKW in einem dynamischen regulatorischen Umfeld. Diese Risiken – resultierend aus Gesetzesanpassungen oder Neuausrichtungen der Eignerstrategie – beeinflussen nahezu alle Geschäftsbereiche in unterschiedlicher Intensität.

In dieser Kategorie werden aktuell sechs Risiken geführt, keines davon in der Ampelfarbe Rot.

Die Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Hochspannungsleitung Balzers wurden durch den Landtagsentscheid vom Dezember 2025 signifikant reduziert. Die beschlossene, gegebenenfalls befristete Enteignung schafft die notwendige rechtliche Grundlage und erhöht die Planungssicherheit für diese zentrale Infrastruktur massgeblich.



Die Anpassungen des ÖUSG und des LKWG aufgrund der Motion zur Stärkung der Oberaufsicht der Regierung über öffentliche Unternehmen im Berichtsjahr hatten keine negativen Auswirkungen auf die Risikobeurteilung. Ein zusätzliches regulatorisches Risiko ergibt sich aus der angekündigten Volksinitiative der Partei DpL. Diese zielt auf spezifische finanzielle Vorgaben – insbesondere im Bereich der Stromnetze – sowie auf erweiterte Transparenzpflichten in der Berichterstattung der LKW ab.

Top-Risiken ergeben sich häufig durch die Kombination von Einzelrisiken. Folgende Top-Risiken wurden identifiziert und unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

- Energiebeschaffung und -vertrieb, Strompreise
- IT-, OT- und Cyberrisiken/Datenschutz
- Politische Einflussnahme, die den Unternehmenszweck der LKW nachhaltig negativ beeinflussen kann

Geeignete Massnahmen zur Risikominderung oder -vermeidung wurden bereits getroffen und werden laufend ergänzt.



Finanzteil Partnerschaften

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

SEEBACH KRAFTWERK ERRICHTUNGS- UND BETRIEBS GMBH, GRAZ

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 39 ausgeführt. Die Seebach Kraftwerk Errichtungs- und Betriebs GmbH befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Geschäftsführer fungieren die Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung Gerald Marxer, Herbert Müller und Daniel Fritsche.

BILANZ	2025	2024
AKTIVEN	EUR	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	165'824	168'907
Technische Anlagen und Maschinen	13'315'405	4'644'007
Anlagen in Bau	450'000	7'029'855
Total Anlagevermögen	13'931'229	11'842'769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50'252	68'201
Sonstige Forderungen	2'067'362	924'195
Kassenbestand	1'178'503	847'224
Total Umlaufvermögen	3'296'117	1'839'620
Rechnungsabgrenzungsposten	8'147	9'917
TOTAL AKTIVEN	17'472'112	13'692'307



PASSIVEN	2025 EUR	2024 EUR
Nenn- (Anstalts-) Kapital	4'000'000	4'000'000
Gewinn- / Verlustvortrag	-1'551'053	-1'223'268
Jahresergebnis	-341'282	-327'785
Total Eigenkapital	2'107'666	2'448'947
Subventionen und Zuschüsse	2'234'100	995'452
Total Rückstellungen	4'700	4'700
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5'000'000	10'000'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16'464	16'893
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8'000'000	-
Sonstige Verbindlichkeiten	109'183	226'315
Total Verbindlichkeiten	13'125'647	10'243'208
TOTAL PASSIVEN	17'472'112	13'692'307

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2025 EUR	Rechnung 2024 EUR
Umsatzerlöse	141'092	318'113
Sonstige betriebliche Erträge	23'635	417'832
Betriebsleistung	164'727	735'945
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9'425	-7'548
Abschreibungen	-116'868	-113'487
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53'433	-474'883
Betriebsergebnis	-15'010	140'026
Finanzerfolg	-325'772	-467'311
- Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-325'772	-467'311
EGT Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	-340'782	-327'285
Steuern	-500	-500
Jahresverlust (-)	-341'282	-327'785

Mit der Seebach GmbH in der Steiermark wird im Rahmen der Eignerstrategie der Liechtensteinischen Kraftwerke das Ziel verfolgt, den Eigenproduktionsanteil zu erhöhen. Seit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Seebach bzw. Packerbach hat sich die Marktsituation laufend verändert. Das grösste der drei Kraftwerke, das KW Teigitsch, nahm Ende Dezember 2025 den Probetrieb auf. Der reguläre Betrieb ist für das Jahr 2026 vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt werden entsprechende Erträge erwartet.

Der Jahresabschluss 2025 der Seebach GmbH ist durch drei Ereignisse geprägt: Der schwere Hochwasserschaden am KW Packerbach im Juli 2024 konnte im Sommer 2025 mit den Versicherungen abgeschlossen werden. Die daraus resultierenden Aufwendungen lagen leicht über den Erwartungen. Die Produktionsmengen der Kraftwerke Seebach und Packerbach lagen im Jahr 2025 aufgrund äusserst geringer Niederschlagsmengen bei rund 50 Prozent eines durchschnittlichen Jahres. Trotz leicht gestiegener Absatzpreise führte dies zu deutlich tieferen Erlösen. Das Betriebsergebnis fiel entsprechend leicht negativ aus und belief sich auf 15'000 EUR (Vorjahr: 140'026 EUR). Der Finanzierungsaufwand beträgt trotz gesunkener Fremdkapitalzinsen 325'772 EUR (Vorjahr: 467'311 EUR) und belastet das Jahresergebnis wesentlich. In Abstimmung mit dem Verwaltungsrat der LKW hat die Geschäftsleitung der Seebach GmbH daher die Finanzierung der Tochtergesellschaft angepasst. Diese Massnahme wird in den kommenden Jahren zu einer deutlichen Reduktion des Fremdkapitalzinsaufwands führen und damit wesentlich zu einem ausgeglichenen Ergebnis beitragen.

Infolge der oben genannten Faktoren und des daraus resultierenden Anstiegs des Bilanzverlustes hat der Verwaltungsrat der LKW im Jahresabschluss 2025 eine Wertberichtigung auf die Beteiligung an der Seebach GmbH in Höhe von 1.12 Mio. CHF vorgenommen.

LKW SOLARSTROM ANSTALT, SCHAAN

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 39 ausgeführt. Die LKW Solarstrom Anstalt befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Liechtensteinischen Kraftwerke. Als Verwaltungsräte fungieren die beiden Mitglieder der LKW-Geschäftsleitung Gerald Marxer und Herbert Müller. Die LKW Solarstrom Anstalt beschäftigt kein eigenes Personal und wird gegen Verrechnung durch die LKW administriert.

BILANZ AKTIVEN	2025 CHF	2024 CHF
Rechte, Lizenzen und Software	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	718'923	554'109
Anlagen in Bau	–	–
Total Anlagevermögen	718'923	554'109
Debitoren	2'800	4'104
MWST-Zahllast	–	–
LLB Kontokorrent	377'689	411'919
Total Umlaufvermögen	380'489	416'023
Rechnungsabgrenzungsposten	134'495	5'840
TOTAL AKTIVEN	1'233'907	975'972



PASSIVEN	2025 CHF	2024 CHF
Anstaltskapital	30'000	30'000
Sonstige Reserven (Eigenkapitalreserven)	905'866	930'418
Gewinn- / Verlustvortrag	- 140'356	- 75'962
Jahresgewinn (+) / Verlust (-)	- 12'855	- 64'394
Gewinn- / Verlustvortrag	- 153'212	- 140'356
Eigenkapital	782'654	820'062
Rückstellungen für Rückbau Photovoltaikanlagen	36'542	31'234
Total Rückstellungen	36'542	31'234
Kreditoren Sammelkonto	309'859	9'546
Verbindlichkeiten an Debitoren	-	85'536
MWST-Zahllast	- 5'657	7'291
Verbindlichkeiten	304'202	102'372
Transitorische Passiven	110'511	22'306
Rundungsdifferenzen	- 2	- 2
Rechnungsabgrenzungsposten	110'509	22'304
TOTAL PASSIVEN	1'233'907	975'972

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2025 CHF	Rechnung 2024 CHF
Erlöse aus Photovoltaikanlage-Energie	51'579	41'419
Erlöse aus Verwaltungsabgabe Photovoltaikanlagen	13'185	13'395
Zinsertrag	-	-
Übriger Ertrag	72'552	70'953
Total Ertrag	137'316	125'767
Abschreibungen	- 23'562	- 22'881
U+R Aufwand	-	- 29'427
Zählermietenaufwand	- 2'450	- 2'008
Energieaufwand	- 110'515	- 122'375
Rechts- und Beratungsaufwendungen	- 5'650	- 5'650
Veränderung Rückstellungen	- 5'308	- 4'815
Versicherungen	- 630	- 630
Öffentliche Abgaben	-	- 100
Bankspesen	- 257	- 530
Ertragssteueraufwand	- 1'800	- 1'800
Total Aufwand	- 150'172	- 190'161
Jahresgewinn (+)/Verlust (-)	- 12'855	- 64'394

Im Berichtsjahr lagen die Aufwendungen auf dem erwarteten Niveau. Die Erlöse aus dem energiepreisabhängigen Spotmarktverkauf blieben aufgrund eines schlechten «Sonnenjahres» und der damit verbundenen tieferen Produktionsmengen unter den Erwartungen. Die Vergütung der Anteilsscheineigner im Bürgerbeteiligungsmodell ist an die Energietarife der LKW gekoppelt. Nachdem diese seit ihrem Höchststand im Jahr 2023 wieder deutlich gesenkt wurden, ist künftig mit entsprechend tieferen Aufwendungen zu rechnen. Ab dem Jahr 2024 wurde bei einigen Anlagen eine neue Einspeiseregulierung eingeführt. Die erzeugte Energie wird dabei direkt im jeweiligen Gebäude zu einem fixierten Preis verkauft, der über der marktpreisabhängigen Netzeinspeisung liegt. Dieses Modell soll weiter ausgebaut werden.

Aufgrund dieser Massnahmen ist ab dem Jahr 2026 mit deutlich sinkenden Aufwendungen sowie spürbar steigenden Erlösen zu rechnen. Dadurch können die bislang kumulierten Verluste bis zum Auslaufen des Modells ausgeglichen werden.

REPARTNER PRODUKTIONS AG, POSCHIAVO

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden ab Seite 39 aufgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	51.00%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	10.39%
Eniwa AG	Aarau	7.00%
Wasserwerke Zug AG	Zug	7.00%
Elektrizitätswerk des Kantons Zürich (EKZ)	Zürich	6.23%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	5.19%
ewl Verkauf AG	Luzern	5.19%
Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA	Lugano	5.00%
Rhiienergie AG	Tamins	2.00%
EKT Holding AG	Arbon	1.00%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2025

Michael Roth, Präsident	Repower AG
Gerald Marxer, Vizepräsident	Liechtensteinische Kraftwerke
Martin Bühler	Repower AG
Fabian Meierhans	Repower AG
Gian Paolo Lardi	Repower AG
Samuel Pfaffen	Eniwa AG
Mario Reinschmidt	Wasserwerke Zug AG
Stephan Marty	Energie Wasser Luzern AG



Produktionsanlagen

Anlage	Technologie	Standort	Gesamtleistung	Inbetriebnahme
Taschinas	Wasser	Schweiz, Graubünden	11.5 MW	2011
Prettin	Wind	Deutschland, Sachsen-Anhalt	10.0 MW	2006
Lübbenau I	Wind	Deutschland, Brandenburg	16.0 MW	2010
Lübbenau II	Wind	Deutschland, Brandenburg	3.5 MW	2019
Berlar	Wind	Deutschland, Nordrhein-Westfalen	7.5 MW	2008 bis 2013
Schlappin*	Wasser	Schweiz, Graubünden	7.0 MW	1928
Klosters*	Wasser	Schweiz, Graubünden	16.5 MW	1923
Küblis*	Wasser	Schweiz, Graubünden	45.0 MW	1922

*Bestandteil der Prättigauer Kraftwerke

EVOLUTION AG, LANDQUART

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit werden auf Seite 39 aufgeführt.

Aktionäre

Repower AG	Poschiavo	36.13%
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich EWZ	Zürich	22.00%
SN Energie AG	St. Gallen	14.37%
Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden EWN	Oberdorf	11.73%
Liechtensteinische Kraftwerke	Schaan	8.24%
Arbon Energie AG	Arbon	5.12%
EW Jona Rapperswil	Jona	2.42%

Mitglieder des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2025

Philipp Elkuch, Präsident	Primefactor AG
Daniel Zellweger, Vizepräsident	FireEx Consultant GmbH
Fabian Meierhans	Repower AG
Andri J. Casura	Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Remo Infanger	Elektrizitätswerk des Kantons Nidwalden
Silvan Kieber	Arbon Energie AG

Bericht der Revisionsstelle



Tel: +423 238 20 00
Fax: +423 238 20 05
office@bdo.li
www.bdo.li

BDO (Liechtenstein) AG
Wuhrstrasse 14
Postfach 132
LI - 9490 Vaduz

HR-Nr.: FL-0002.458.153-8
MwSt. Nr.: 58 382

Bericht der Revisionsstelle an die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und den Verwaltungsrat der

**Liechtensteinische Kraftwerke, 9494 Schaan
(FL-0001.005.961-7)**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung (umfassend Seite 24 - Seite 61) der Liechtensteinische Kraftwerke (Gesellschaft) bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025, der Erfolgsrechnung, für das dann endende Jahr, Geldflussrechnung sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2025 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Liechtensteinische Kraftwerke für das am 31.12.2024 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 14.03.2025 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Jahresbericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.



- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der beigelegte Jahresbericht (umfassend den Lagebericht auf den Seiten 32-33 sowie Risikobericht auf den Seiten 53-55) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 20. März 2026

BDO (Liechtenstein) AG

Ralf Truffer
Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor

Martin Aeschlimann
eidg. Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Finanzteil des Geschäftsberichtes 2025 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang und Lagebericht)



Corporate Governance

Die Verwaltungsratsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke

Die Mandatsperiode aller Verwaltungsräte dauert vom 19. Juni 2024 bis 18. Juni 2028



Wolfgang Schwarzenbacher

Selbstständiger Verwaltungsrat

Funktion	Verwaltungsratspräsident
----------	--------------------------

Im Amt seit	2024
-------------	------



Jolanda Eichenberger

Executive MBA FHO

Funktion	Verwaltungsratsvizepräsidentin
----------	--------------------------------

Im Amt seit	2020
-------------	------



Manuela Lipp

Rechtsanwältin / Verwaltungsrätin /
Executive & Leadership Coachin

Funktion	Verwaltungsrätin
Im Amt seit	2024



Thomas Hanselmann

Executive MBA

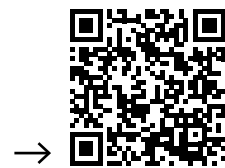
Funktion	Verwaltungsrat
Im Amt seit	2024



Hagen Pöhnert-Lanter

Dipl. Elektro-Ing. TU, MBA HSG

Funktion	Verwaltungsrat
Im Amt seit	2020



Hier gehts zu den Lebensläufen

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Liechtensteinischen Kraftwerke



Gerald Marxer

Dipl. Bauingenieur ETHZ

Funktion	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Im Amt seit	2007



Herbert Müller

MSc MA, Ing. HTL Elektrotechnik

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit	2001



Daniel Fritsche

Dipl. Ing. ETHZ
Executive MBA HSG

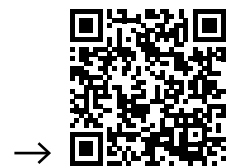
Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit	2023



Christoph Niederdorfer

Mag. (FH)

Funktion	Mitglied der Geschäftsleitung
Im Amt seit	2023



Hier gehts zu den Lebensläufen

Revisionsstelle

BDO (Liechtenstein) AG, Vaduz

Impressum

Herausgeber: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Gestaltung: digicube AG, Schaan

Text: Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan

Lektorat: Laetitia Reiner, LS Konzept & Text GmbH, Planken

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Yannick Zurflüh, Sven Beham, Eddy Risch, Liechtenstein Marketing,
Michael Zanghellini, Mitarbeitende LKW

